

# bewusst handeln



## Nachhaltigkeitsbericht 2019

Sparda-Bank München eG

GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE   
Bilanzierendes Unternehmen



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex  
Berichtsjahr 2019

**Sparda-Bank**

[www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>	<b>Kriterien 11 bis 20: Nachhaltigkeitsaspekte</b>	<b>18</b>
<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>4</b>	11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	18
<b>Kriterien 1 bis 10: Nachhaltigkeitskonzept</b>	<b>5</b>	12. Ressourcenmanagement	18
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	5	13. Klimarelevante Emissionen	21
2. Wesentlichkeit	6	14. Arbeitnehmerrechte	24
3. Ziele	7	15. Chancengleichheit	25
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	8	16. Qualifizierung	26
5. Verantwortung	9	17. Menschenrechte	31
6. Regeln und Prozesse	9	18. Gemeinwesen	33
7. Kontrolle	10	19. Politische Einflussnahme	35
8. Anreizsysteme	11	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	36
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	13		
10. Innovations- und Produktmanagement	15		



## Vorwort



Der Vorstand der Sparda-Bank München eG, von links: Hermann Busch, Petra Müller, Helmut Lind (Vorsitzender) und Silke Schneider-Wild.

### Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Vorwort unseres dritten DNK-Berichts entstand inmitten der Corona-Krise – einer Zeit, die von Veränderungen, Unsicherheit und vielen Herausforderungen, aber auch großen Chancen geprägt ist.

Die Chance, Gesellschaft und Wirtschaft zu überdenken. Die Chance, alte Denk- und Handlungsweisen „über Bord“ zu werfen. Und die Chance, sich neu auszurichten und Themen noch stärker in den Vordergrund zu stellen, die zukunftsfähig sind.

Mit der Ausrichtung auf Nachhaltigkeit haben Unternehmen die Möglichkeit, genau dies zu tun: sich verantwortungsvoll im Umgang mit Menschen und der Umwelt zu zeigen, ohne deren Wohlergehen die Zukunft nicht die sein würde, die wir uns wünschen.

Der Fokus auf Nachhaltigkeit ist für die Sparda-Bank München eG nicht neu, denn als Genossenschaftsbank und erste Gemeinwohl-Bank Deutschlands basiert unser Handeln bereits seit langer Zeit auf Werten wie Transparenz, Solidarität und ökologischem Bewusstsein.

Dennoch gibt es auch bei uns viel Potential, vorhandene Ansätze, zum Beispiel in Bezug auf nachhaltige Produkte oder zur Reduktion unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen, gerade jetzt noch ambitionierter auszubauen. Zusätzlich rücken viele neue Themen auf die Agenda, wie die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) oder der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken.

Wir sind stolz auf die Weichen, die die Sparda-Bank München eG bereits gestellt hat und unterstützen den weiteren Weg aus vollster Überzeugung.

Die DNK-Erklärung der Sparda-Bank München eG für das Geschäftsjahr 2019 finden Sie unter:  
[www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de).

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei der Sparda-Bank München eG erhalten Sie online hier: [www.sparda-m.de/nachhaltigkeit](http://www.sparda-m.de/nachhaltigkeit) bzw. [www.zum-wohl-aller.de](http://www.zum-wohl-aller.de).

Der Vorstand

  
Helmut Lind  
(Vorstandsvorsitzender)

  
Hermann Busch  
(Vorstandsmitglied)

  
Petra Müller  
(Vorstandsmitglied)

  
Silke Schneider-Wild  
(Vorstandsmitglied)

## Allgemeine Informationen

Die Sparda-Bank München eG ist regional in Oberbayern tätig. Die **Genossenschaftsbank** hat aus dem Genossenschaftsgesetz (§ 1) einen klar formulierten Auftrag: die Förderung der Wirtschaft der Mitglieder. Dazu handelt die Bank auf Basis der genossenschaftlichen Grundwerte Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und wird als moderne Genossenschaft von ihrer Unternehmenskultur der Achtsamkeit getragen.

Zum Jahresende 2019 hatte die Sparda-Bank München eG **314.221 Mitglieder** (2018: 307.544).

Zum Kerngeschäft der Bank gehören **Finanzdienstleistungen** rund um die Bedürfnisse **privater Kunden**:

- Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto mit kostenloser Kontoführung (bis 31.03.2020)
- Baufinanzierung für private Immobilien in Oberbayern (Neubau, Kauf, Modernisierung, Umschuldung)
- Privatkundenkredite
- Tages- und Festgeld, Sparpläne
- Investmentfonds (Vermittlung an Union Investment GmbH)
- Bausparverträge (Vermittlung an Bausparkasse Schwäbisch Hall)
- Versicherungen (Vermittlung an DEVK Versicherungen)

Als Genossenschaftsbank für private Kunden (Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger) ist die Sparda-Bank München eG für ihre Kunden und Mitglieder eine Direktbank mit Filialen. Der Kunde hat die Wahl und entscheidet immer individuell selbst, welchen Weg er wann nutzen möchte. An 40 Geschäftsstellenstandorten sind die Mitarbeiter der Bank persönlich für die Kunden da. Darüber hinaus können die Kunden 25 SB-Center für die Bargeldversorgung nutzen. Das moderne Serviceangebot im Bereich Online-Banking (Banking per PC oder per App mit der SpardaApp, Transaktionsfreigaben per SpardaSecureApp oder mit der chipTAN) sowie ein attraktives Angebot im Bereich Social-Media-Kanäle (z. B. WhatsApp, Facebook) werden von vielen Kunden geschätzt und aktiv genutzt.

Per 31.12.2019 beschäftigte die Sparda-Bank München eG insgesamt **763 Mitarbeiter** (davon 23 Auszubildende) (2018: 748 Mitarbeiter, 20 Auszubildende).

Die **Bilanzsumme** per 31.12.2019 betrug **8,9 Mrd. Euro** (2018: 8,2 Mrd. Euro).

Die Sparda-Bank München eG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Alle Geschäftsergebnisse und Tätigkeiten der Sparda-Bank München eG sind im Geschäftsbericht 2019 beschrieben, der nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 durch den Aufsichtsrat (nach § 3 CoVZvRMG, abweichend von § 48 GenG) an alle Vertreter auf dem Postweg versandt wurde. Die Vertreter erhalten im Rahmen der vsl. im Oktober 2020 stattfindenden Vertreterversammlung ausführliche Erläuterungen zum Jahresabschluss 2019.

Weitere Informationen über die Sparda-Bank München eG unter:

[www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)

[www.zum-wohl-aller.de](http://www.zum-wohl-aller.de)

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat diesen gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Ebenso hat dieser Bericht die Prüfung durch das DNK-Büro (Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex, c/o imug Beratungsgesellschaft, Postkamp 14 a, 30159 Hannover) durchlaufen.

# Kriterien 1 bis 10: Nachhaltigkeitskonzept

## Kriterien 1 bis 4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

**Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen nationalen und internationalen Standards zu operieren.**

Die Sparda-Bank München eG ist eine Genossenschaftsbank und arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1930 in der Tradition der genossenschaftlichen Werte. Diese sind daher als strategische Verankerung des Nachhaltigkeitsprogramms in der Bank zu sehen. Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die **Sicherung ihres nachhaltigen Geschäftsmodells** wichtigstes Ziel der Sparda-Bank München eG.

Die Sparda-Bank München eG verfolgt eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. Im Fokus steht dabei, den Mitgliedern und Kunden ein **transparentes und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis** zu bieten, ein **verantwortungsbewusster Arbeitgeber** zu sein und einen **aktiven Beitrag zum Gemeinwesen** zu leisten. Die Bank engagiert sich seit 2011 als **Pionierunternehmen für die Gemeinwohl-Ökonomie** und veröffentlicht regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz (weitere Informationen unter: <https://www.zum-wohl-aller.de/bilanz.html>). Die vierte Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2015, 2016 und 2017 wurde im Berichtsjahr 2018 fertig gestellt, Anfang 2019 auditiert und im Frühjahr 2019 veröffentlicht. Die Sparda-Bank München eG konnte sich erneut verbessern: Sie erreichte in der vierten Gemeinwohl-Bilanz 602 Punkte von 1.000 Punkten (dritte Bilanz: 559 Punkte).

Als zentrale strategische Komponenten ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung stehen für die Sparda-Bank München eG ein **umfassendes und transparentes Nachhaltigkeitsengagement** (durch transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung) sowie faire Leistungen für ihre Kunden und Mitglieder (durch Ausbau des fairen Produktangebots) im Fokus. Im Rahmen der Überarbeitung der Gesamtbankstrategie 2019–2023 hat die Sparda-Bank München eG Nachhaltigkeit fest im Zielbild verankert und mit strategischen Initiativen unterlegt. Ziele sind hier u. a. die Förderung spezieller Kundensegmente, der Ausbau der Kundenbeteiligung, die Implementierung standardisierter, nachhaltiger Beschaffungsprozesse sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personal- und Gesundheitsmanagements. Die Sparda-Bank München eG trägt mit dieser Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit den großen Anspruchsgruppen der Kunden und Mitglieder, der Mitarbeiter und der Gesellschaft in allen Bereichen (ökologisch, ökonomisch und sozial) Rechnung. Aufgrund der seit 2018 schriftlich definierten Nachhaltigkeitsaspekte als Teil der Gesamtbankstrategie 2019–2023 ist zum aktuellen Zeitpunkt keine separate Nachhaltigkeitsstrategie geplant.

Unabhängig von diesen Nachhaltigkeitsaspekten veröffentlicht die Sparda-Bank München eG auf Unternehmensebene bereits seit Jahren **regelmäßig Nachhaltigkeits- und Umweltberichte** (Gemeinwohl-Bilanz, CO<sub>2</sub>-Bilanz, UN-PRI-Report), in denen sie ihr soziales, ökonomisches und ökologisches Engagement transparent macht: <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/>.

Durch die gelebte **Unternehmenskultur der Achtsamkeit**, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und die in den Unternehmenswerten der Sparda-Bank München eG verankerte Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt sind die Mitarbeiter ein sehr wichtiger Bestandteil und Multiplikatoren des strategischen Engagements der Bank im Bereich Nachhaltigkeit.

Auf Produktebene legt die Sparda-Bank München eG Wert auf **verantwortliches Investieren** und veröffentlicht nicht nur ihre Anlageprinzipien auf der Unternehmenswebsite, sondern bereits seit mehreren Jahren auch ihre Eigenanlagen (siehe <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/index.html>). Im Sinne der Kundenorientierung arbeitet die Sparda-Bank München eG eng mit ihren Produkt- und Koope-

rationspartnern zusammen. So kann die Bank ihren Kunden und Mitgliedern über die bestehende Kooperation mit ihrem genossenschaftlichen Partner Union Investment GmbH nachhaltige Investitions- und Anlagemöglichkeiten anbieten.

Auch von **innovativen Kooperationsangeboten**, wie beispielsweise Ökostromtarifen des regionalen, ebenfalls gemeinwohlabalanzierenden Stromversorgers Polarstern GmbH, können die Kunden und Mitglieder profitieren.

Aufgrund der beschriebenen Handlungsfelder und der neu definierten Strategie 2019–2023 begegnet die Sparda-Bank München eG den heutigen und zukünftigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen im Sinne des Genossenschaftsgedankens und stets zum Wohl aller.

## 2. Wesentlichkeit

**Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.**

Wie bereits erwähnt, ist die Sparda-Bank München eG genossenschaftlich organisiert – wir sehen uns als Teil der regionalen Gesellschaft. Dies hat einen direkten Einfluss auf unser Denken und Handeln. Das gemeinschaftliche Denken spiegelt sich auch in unserer Haltung und unserem Handeln bei ökologischen und sozialen Themen wider.

Um wesentliche Aspekte der Nachhaltigkeit, aber auch um andere Themen der relevanten Stakeholder zu erarbeiten, hat die Sparda-Bank München eG 2017 eine **umfassende Wesentlichkeitsanalyse** durchgeführt. Arbeitsgrundlage waren die Ergebnisse aus dem regelmäßigen und langjährigen Dialog, den sie mit ihren Anspruchsgruppen führt (vgl. Kriterium 9).

Dabei wurden verschiedene Themen erarbeitet. Der Kernbereich Nachhaltigkeit enthielt folgende Punkte:

- Nachhaltigkeitsverständnis der Stakeholder
- Empfundener Entwicklungsstand der Sparda-Bank München eG im Bereich Nachhaltigkeit
- Nachhaltige Strategie- und Unternehmensführung
- Umgang der Bank mit ihren Mitarbeitern
- Wirtschaftsethik
- Gesellschaftliches Engagement
- Umwelt- und Energiemanagement
- Produktangebot
- Umgang der Bank mit ihren Kunden und Mitgliedern

Diese Punkte haben einen hohen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, da sie maßgeblich zu unserem Erfolg beitragen. Gleichzeitig werden diese Nachhaltigkeitsthemen durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst, sodass es von enormer Wichtigkeit ist, dass wir diese wesentlichen Bereiche berücksichtigen. Dies erreichen wir durch:

- **Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit** bei den **Kunden und Mitgliedern** und der damit verbundenen Weiterempfehlungsbereitschaft
- **Sicherstellung der hohen Zufriedenheit** der **Mitarbeiter** und des damit verbundenen Anspruchs, ein attraktiver Arbeitgeber in der Region Oberbayern zu sein (Nachhaltigkeitskriterium Chancengerechtigkeit und Qualifizierung)
- Leisten eines **nachhaltigen Beitrags zum Gemeinwesen** in Oberbayern (Nachhaltigkeitskriterium Gemeinwesen)
- Sicherstellung der **sozialen und ökologischen Qualität des eigenen Wertschöpfungsnetzes**
- Transparenz in der Kommunikation auf Basis der Werte des Unternehmensleitbildes

Aufgrund der unter Kriterium 9 beschriebenen Ergebnisse aus den Stakeholder-Befragungen sowie durch ihre regionale Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen hat die Sparda-Bank München eG keinen Bedarf festgestellt, eine zusätzliche Risikoanalyse durchzuführen. Aufgrund des im Dezember 2019 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlichten Merkblatts zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken werden wir uns in 2020 intensiver mit dem Thema Risikoanalyse beschäftigen.

### 3. Ziele

**Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.**

Das **umfassende qualitative Zielbild** der Sparda-München eG ergibt sich mittel- bis langfristig durch die Gesamtbankstrategie 2019–2023 und wird kurz- und mittelfristig durch Ergebnisse aus Befragungen und Dialogen mit den Anspruchsgruppen ergänzt.

Die **regelmäßige Auditierung als gemeinwohlabzählendes Unternehmen** gehört zu den **wichtigsten qualitativen Zielsetzungen** der Sparda-Bank München eG. Der Gemeinwohl-Bericht ist der umfangreichste Nachhaltigkeitsbericht der Bank (Details hierzu sind unter Kriterium 1 zu finden). Als erste und bislang einzige auditierte Bank möchte die Sparda-Bank München eG ein positives Beispiel für eine am Gemeinwohl orientierte Art des Wirtschaftens sein und priorisiert dieses Thema dementsprechend hoch.

Außer beim Nachhaltigkeitsmanagement, das für die Planung, Durchführung und Evaluation der Nachhaltigkeitsthemen zuständig ist, liegt die Verantwortlichkeit für diesen Bereich beim Vorstandsvorsitzenden Helmut Lind (Details hierzu sind beschrieben unter Kriterium 5).

Das **quantitative ökonomische Zielbild** der Sparda-Bank München eG wird hauptsächlich gespeist aus den Werten der Balanced Scorecard.

**Quantitative ökologische Ziele** werden vorrangig durch die jährlich erstellten CO<sub>2</sub>-Bilanzen definiert. Diese Berichte ermöglichen einen Überblick über alle vom Unternehmen beanspruchten Ressourcen innerhalb eines Jahres und weisen die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Die Bank hat stets den Anspruch, ihre Emissionen – wo möglich – zu vermeiden und den Ressourcenverbrauch weiter zu verringern.

Konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen, die aus der Evaluation der CO<sub>2</sub>-Bilanzen entstehen können, sind unter Kriterium 12 und 13 näher erläutert. Hier strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an.

Infolge der Zunahme weiterer Kennzahlen kann es zwar vereinzelt zu Erhöhungen der Emissionswerte in bestimmten Bereichen kommen, doch langfristig erweitert und konkretisiert die Sparda-Bank München eG dadurch ihr detailliertes Nachhaltigkeitsberichtswesen.

Nachdem die Bank ihre Realverbräuche in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich reduzieren konnte, sind sie 2019 leicht angestiegen (siehe dazu auch Kriterien 12 und 13).

Durch die Auditierung im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz erhält die Sparda-Bank München eG als gemeinwohlabzählendes Unternehmen regelmäßig eine im Testat festgeschriebene **gemeinwohlokonomische Bilanzsumme, die das Unternehmen ebenfalls kontinuierlich steigern möchte**. Für die Berichtsjahre 2013/2014 erreichte die Bank 559 Punkte, für die Jahre 2015–2017 konnte sie sich auf 602 Punkte steigern. Die Veröffentlichung der nächsten Gemeinwohl-Bilanz ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

Der Anspruch der Sparda-Bank München eG ist es, kontinuierlich in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Fortschritte zu machen. Einzelne Maßnahmen werden in den jeweiligen Fachabteilungen nach eigener Priorität beschlossen und umgesetzt. Es gibt daher derzeit keine Nachhaltigkeitsziele, die gegenüber anderen Nachhaltigkeitszielen priorisiert werden.

Die Sparda-Bank München eG hat bisher keinen Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDGs) hergestellt. Das Vorhaben, die Tätigkeiten und die Wirksamkeit der Bank aufzuschlüsseln und den SDGs zuzuordnen, musste aufgrund interner Ressourcenengpässe verschoben werden und wird 2020 nachgeholt.

#### 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

**Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.**

Anders als im produzierenden Wirtschaftssektor ist der Begriff der „Wertschöpfungskette“ im Finanzdienstleistungssektor nicht auf einen Produktlebenszyklus anwendbar. Die Sparda-Bank München eG verwendet daher den Begriff „Wertschöpfungsnetz“, da dieser die Entstehung und Wirkung der Finanzprodukte besser beschreibt. Hier ergeben die verschiedenen Produkte, Dienstleistungen und Partnerangebote ein Gesamtnetz, das die Arbeit der Sparda-Bank München eG ausmacht. **Im gesamten Wertschöpfungsnetz werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt**, d. h. sowohl im Bankbetrieb als auch bezüglich der Ausgestaltung des Produktportfolios für die Kunden.

**Faire und partnerschaftliche Beziehungen** sind dem Unternehmen wichtig. Dies spiegelt sich im Dialog mit den Partnern wider und ist auch in den Umweltrichtlinien verankert. Bezüglich des **Bankbetriebs** wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs Lieferanten und Produktpartner befragt, die mit Produkten und/oder Dienstleistungen zum Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank München eG beitragen. Themen hierbei waren u. a. die Arbeitsbedingungen in ihren Unternehmen, ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und ihre eigene Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. So wird das Wertschöpfungsnetz direkt auf erster Ebene überprüft, gleichzeitig wird indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes abgedeckt. Da die Bank **langfristige Geschäftsbeziehungen** pflegt und die **Befragungen für Lieferanten und Produktpartner sehr umfangreich** sind, finden sie im Abstand von einigen Jahren statt. Ergänzend dazu werden über die verschiedenen Fachabteilungen kontinuierlich persönliche Gespräche mit den Lieferanten und Produktpartnern geführt.

Bezüglich des **Produktportfolios** wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs 2018 die Produkt- und Kooperationspartner des Unternehmens befragt. Auch hier wird das Wertschöpfungsnetz mit den Befragungen direkt auf erster Ebene überprüft und somit die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ebenfalls indirekt abgedeckt.

Die Befragungen durch das Nachhaltigkeits- und Stakeholder-Management der Bank sind nur ein Teil der Überprüfung unseres Wertschöpfungsnetzes. Neben diesen auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichteten Befragungen **kontrolliert** beispielsweise die **Abteilung Auslagerungsmanagement** die **Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Aspekte bei unseren Lieferanten und Kooperationspartnern**. Auch der **Abteilung Einkauf und Verwaltung** kommt eine **zusätzliche Kontrollfunktion** zu: Sie hat 2018 Beschaffungsrichtlinien und Einkaufsbedingungen erarbeitet, die wichtige Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten und 2019 in Kraft traten. Im Jahr 2020 plant die Sparda-Bank München eG den Test einer webbasierten Monitoring-Applikation, um Zulieferer zukünftig in handels- und produktrelevanten Risikofeldern sowie im Bereich Nachhaltigkeit in regelmäßigen Abständen überprüfen und überwachen zu können. Der Test wird anfangs mit einer Gruppe von ausgewählten Lieferanten stattfinden. Bei anschließender bankenweiter Einführung der Monitoring-Applikation und der damit einhergehenden Durchsetzung der strengeren Überprüfungsvorschriften hat die Sparda-Bank München eG das Ziel, die Lieferanten bei der Umsetzung zu begleiten (z. B. beim Erlangen der notwendigen Nachweise über ihre Umwelt- und Sozialaktivitäten) und sie entsprechend zu beraten.

Bei den stattfindenden Überprüfungen und Befragungen wurden **keine sozialen und ökologischen Probleme auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen** erkannt.



## Kriterien 5 bis 10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

**Die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung werden offengelegt.**

Auf Vorstandsebene liegt die Verantwortlichkeit für alle Themen der Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden Helmut Lind.

Unterstützt wird er durch Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement. Sie beruft abteilungsübergreifende, interdisziplinäre Arbeits- und Projektgruppen ein und stellt auch die regelmäßige Berichterstattung für die Sparda-Bank München eG sicher.

Die operative Verantwortung für die nachhaltigen Eigenanlagen lag bis 31.12.2019 im Stabsbereich Treasury. Durch die weiteren personellen Veränderungen im Vorstand haben Vorstand und Aufsichtsrat aus strategischen und aufsichtsrechtlichen Gründen entschieden, den Bereich Treasury mit Wirkung vom 01.01.2020 an die KC RISK AG auszulagern.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Müller (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) mit Wirkung vom 01.10.2019 hat das Vorstandsmitglied Petra Müller den Vertriebsbereich und damit auch die Verantwortung für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios übernommen.

### 6. Regeln und Prozesse

**Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.**

Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftsmodells Leitprinzip der Sparda-Bank München eG. Ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis ist der Sparda-Bank München eG also inhärent. Unabhängig von der seit 2019 geltenden Strategie mit den darin verankerten Nachhaltigkeitsaspekten werden **auf allen Ebenen (sowohl bei Führungskräften als auch bei Mitarbeitern) Maßnahmen ergriffen**, um umfassend nachhaltig zu wirtschaften und sich diesbezüglich in vielzähligen Unternehmensbereichen stetig weiterzuentwickeln.

Ein Teil der Maßnahmen entsteht im **Arbeitskreis zur Erstellung des zentralen Nachhaltigkeitsberichts** der Sparda-Bank München eG, der Gemeinwohl-Bilanz. Er setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, welche die Unternehmensbereiche Markt und Produkte, Einkauf und Verwaltung, Personal, Treasury sowie interne/externe Unternehmenskommunikation abdecken. Jedes Mitglied des Arbeitskreises verantwortet einen Teil der zur Erstellung der Bilanz notwendigen fachlichen Inhalte und Unternehmenskennzahlen.

In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen statt, in denen der Fortschritt der Bilanz besprochen und Raum für Fragen, Anregungen und Diskussionen zu Nachhaltigkeitsthemen gegeben wird. Ideen für Aktivitäten und Projekte, die sich in diesen Sitzungen ergeben, werden durch die Sitzungsvertreter weiter in die Fachbereiche getragen. Christine Miedl berichtet regelmäßig über die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und weitere relevante Nachhaltigkeitsthemen an den Vorstand.

Bedarfsorientiert (mindestens aber ein Mal pro Jahr) wird auch der **Aufsichtsrat zu diesen Themen unterrichtet**.

Weitere Maßnahmen ergeben sich aus den Ergebnissen der **Stakeholder-Befragungen**. Diese wurden an die jeweiligen Gruppen zurückgemeldet, damit dort weiter an den Themen gearbeitet werden kann. Das **Nachhaltigkeitsmanagement** hat die Verantwortung dafür, die Fortschritte nachzuhalten.

## 7. Kontrolle

**Das Unternehmen legt offen, welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden und wie. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.**

Wie bereits unter Kriterium 3 erläutert, entsteht durch **Befragungen und Gespräche mit den Anspruchsgruppen** ein umfassendes qualitatives Zielbild, das eine Überwachung der qualitativen Nachhaltigkeitsthemen (beschrieben unter Kriterium 2) aus den für die Sparda-Bank München eG wesentlichen Bereichen gewährleistet.

Das quantitative ökonomische Zielbild der Sparda-Bank München eG wird hauptsächlich gespeist aus den Werten der Balanced Scorecard. Ergänzend werden als weitere direkte Leistungsindikatoren im Bereich Nachhaltigkeit die **jährlich erstellten CO<sub>2</sub>-Bilanzen** hinzugezogen. Diese Berichte ermöglichen einen Überblick über alle vom Unternehmen innerhalb eines Jahres beanspruchten Ressourcen und weisen die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Neben CO<sub>2</sub> werden sechs weitere im Kyoto-Protokoll reglementierte Treibhausgase berücksichtigt und in das Treibhauspotential von CO<sub>2</sub> umgerechnet: Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>). Nähere Informationen zu den Zielen und deren Kontrolle sind unter Kriterium 3 zu finden.

Wie unter Kriterium 6 erläutert, ist Christine Miedl verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement der Sparda-Bank München eG. Sie beruft bei Bedarf Arbeitskreise zu umweltrelevanten Themen ein und leitet diese auch. Die Kennzahlen, die dabei direkt durch die Abteilung Unternehmenskommunikation (ebenfalls Verantwortungsbereich von Christine Miedl) oder indirekt durch die Mitglieder der einberufenen Arbeitskreise intern erhoben werden, sind in **zentralen Datentabellen** abgelegt. Die Kennzahlen werden **in Zusammenarbeit mit allen relevanten Abteilungen erhoben** und anhand von Vorjahreswerten während der Erhebung **stets auf Plausibilität geprüft**. Die Zugriffsrechte für diese Ordner sind auf die Mitglieder der Arbeitsgruppen, einzelne Mitarbeiter aus Fachabteilungen und gegebenenfalls Mitarbeiter der Abteilung Unternehmenskommunikation beschränkt. Dokumentiert und kontrolliert werden die Zugriffsrechte durch Mitarbeiter im Berechtigungsmanagement.

Alle extern **veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte durchlaufen** vor der Veröffentlichung **Prüfprozesse**, sowohl innerhalb der Sparda-Bank München eG als auch gegebenenfalls über externe Dienstleister, die im Einzelfall bei der Erstellung einiger Nachhaltigkeitsberichte unterstützend tätig werden. Die **Einbeziehung externer Dienstleister** gewährleistet zudem eine zusätzliche Prüfung auf Neutralität der Nachhaltigkeitsberichte, da diese Dienstleister mit ihrem beispielsweise im Impressum vorzufindenden Firmennamen ebenfalls für Qualität und Integrität bürgen.

Eine weitere Kontrollfunktion zur Einhaltung diverser nachhaltiger Richtlinien im Bereich des Wertschöpfungsnetzes und des Lieferantenmanagements kommt der Abteilung Einkauf und Verwaltung zu. Sie hat 2018 neue **Beschaffungsrichtlinien und Einkaufsbedingungen** festgeschrieben, die 2019 in Kraft traten.

### Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

**Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte**

Für alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG ist faires und ehrliches Wirtschaften heute und in Zukunft eine ethische Maxime und Herzensangelegenheit. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Die Sparda-Bank München eG hat seit ihrer Gründung bereits mehrfach bewiesen, dass sie sich kontinuierlich weiterentwickeln kann und Antworten auf neue rechtliche, ökonomische, gesellschaftliche und technologische Anforderungen hat. Grundlegend für ihren Erfolg ist seit jeher, dass sie konsequent daran arbeitet, ihren Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden mehr zu bieten als ein klassisches Finanzinstitut. Das Wachstum der Sparda-Bank München eG ist werteorien-

tiert, weil sie davon überzeugt ist, dass man als Unternehmen nur dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein kann, wenn man sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt.

Auch die Unternehmenskultur in der Sparda-Bank München eG basiert auf gelingenden Beziehungen und einem gelebten Stärkenmanagement, verbunden mit Respekt und Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit aller Menschen zum Wohle aller Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden der Bank.

Die tragenden und im Unternehmensleitbild dokumentierten Werte sind:

- **Nachhaltigkeit:** Gerechtes und lebensbejahendes Handeln ist ein Gewinn für alle
- **Freundlichkeit und Fairness:** in allen Lebenslagen menschliche Wärme schaffen und Bankgeschäfte mit Sympathie leben
- **Wertschätzung:** Kunden, Partner und Kollegen wertschätzen und ihnen auf Augenhöhe begegnen
- **Zuverlässigkeit:** schafft Vertrauen, wir nehmen Vereinbarungen ernst
- **Loyalität:** Gemeinsam erreichen wir mehr

Noch vor Herausgabe der ersten CO<sub>2</sub>-Bilanz im Jahr 2015 für die Jahre 2012 und 2013 wurden im Umweltteam der Bank Umweltleitlinien entwickelt und nach Bestätigung durch den Vorstand am 01.03.2014 verbindlich für die Sparda-Bank München eG eingeführt.

Das Leitbild der Sparda-Bank München eG und die Umweltleitlinien sind online einsehbar unter <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-leitbild/> und <https://www.sparda-m.de/internetauftritt/downloads/pdf/unternehmensleitbild-sparda-bank-muenchen.pdf>.

Zudem hat die Sparda-Bank München eG seit 2019 einen Verhaltenskodex, der unter <https://www.sparda-m.de/internetauftritt/downloads/pdf/verhaltenskodex.pdf> veröffentlicht ist.

## 8. Anreizsysteme

**Das Unternehmen legt dar, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.**

Für die Erreichung von Zielvereinbarungen im beruflichen Alltag der Mitarbeiter, die den Fortbestand der Bank sichern, **werden weder im tariflichen noch im außertariflichen Gehaltsbereich erfolgsabhängige Vergütungen** gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die **Zahlung von abschlussorientierten Provisionen** für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt. Auch für die Erreichung von **Nachhaltigkeitszielen** gibt es **kein Anreizsystem**.

Im Sinne der langfristigen Wertschöpfung und nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges erhalten alle Mitarbeiter eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe eines Bruttomonatsgehalts als sogenanntes Weihnachtsgeld.

Die Werte und Prinzipien – im Umgang miteinander und im Sinne der nachhaltigen Wertschöpfung – sind im Unternehmensleitbild der Sparda-Bank München eG „Werte schaffen Erfolg“ definiert (<https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-leitbild/>). Zentrales Steuer- und Evaluationselement des Vorstands und aller weiteren Steuerungsgremien der Sparda-Bank München eG ist die Balanced Scorecard.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Jahr 2019 hat der Aufsichtsrat insgesamt 16 ordentliche Sitzungen, eine außerordentliche Sitzung sowie eine konstituierende Sitzung abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung, die Unternehmensstrategie, die Risikosituation, die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und die geplanten Investitionen.

Die in der seit 2019 geltenden Strategie verankerten Nachhaltigkeitsthemen werden auch durch den Vorstand als oberste Führungsebene und durch den Aufsichtsrat als oberstes Kontrollgremium evaluiert. Wie bereits unter Kriterium 6 erläutert, ist es schon seit geraumer Zeit gängige Praxis in der Sparda-Bank München eG, dass **Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen informiert** werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

### Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die neun Mitglieder des **Aufsichtsrats** erhalten eine **fixe Aufsichtsratsvergütung**. Diese betrug im Geschäftsjahr 2019 219.001 Euro (2018: 182.486 Euro).

Die fünf (seit Anfang Oktober 2019 nur noch vier) **Vorstandsmitglieder** werden **entsprechend ihrer Verantwortung bezahlt**, die Bezüge bewegen sich im Durchschnitt der Geschäftsführer vergleichbarer Unternehmen. Die Vergütung des Vorstands betrug inklusive Tantiemen im Berichtsjahr 2019 2.121.895 Euro. Entsprechend den Verantwortungsbe-  
reichen ist die Bezahlung der einzelnen Vorstandsmitglieder unterschiedlich. Die Vorstände erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine **Tantieme in Höhe von max. 20 Prozent der Grundvergütung**. Die Höhe wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Dazu werden folgende Zielfelder berücksichtigt: operativer Erfolg, Entwicklung der Bank im Markt, Gesamterfolg der Bank.

**71 Beschäftigte** (das entspricht 9,3 Prozent aller Beschäftigten) werden nach der Tabelle der **außertariflichen Vergütung** bezahlt (2018: 73 Beschäftigte). Die Einstufung erfolgt nach dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich unter Beachtung der Anforderungen aus der Institutsvergütungsverordnung. Seit dem Jahr 1996 wurde die Struktur über die höchste Tarifgruppe hinaus fortgesetzt, um mehr Transparenz zu schaffen und willkürliche oder personenabhängige Vergütungen im außertariflichen Bereich zu vermeiden.

Wie bereits in den allgemeinen Informationen sowie unter Kriterium 1, 2 und Leistungsindikator GRI SRS-102-16 beschrieben, ist die Sparda-Bank München eG eine Genossenschaft. Sie gehört damit zu 100 Prozent ihren Mitgliedern. Auch die Mitarbeiter – egal ob Führungskraft oder nicht – sind gleichberechtigte Mitglieder der Genossenschaft. Es haben demnach alle Beteiligten ein Interesse am Fortbestehen der Bank und an den in der Strategie festgeschriebenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen. So wie bewusst auf leistungsabhängige Variablen beim Gehalt der Mitarbeiter und bereits seit 2012 auch auf die Zahlung von Provisionen verzichtet wird, wird auch bei den Führungskräften der mittleren und unteren Führungsebene keine leistungsorientierte Vergütungspolitik angewendet.

Neue Mitarbeiter gewinnt die Sparda-Bank München eG durch ihr mehrfach ausgezeichnetes mitarbeiterorientiertes Personalmanagement. Die Unternehmenskultur der Achtsamkeit, zahlreiche Sozialleistungen, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, ein familienfreundlicher Arbeitsplatz und eine faire, tarifliche Bezahlung sind wichtige Einstellungsanreize für alle Mitarbeiter. Die Sparda-Bank München eG baut im Rahmen von Neueinstellungen bewusst auf **interne Empfehlungen**, da Mitarbeiter, die bereits angestellt sind, oftmals ein gutes Gespür für passende Kollegen haben und durch die persönliche Verbundenheit zu den neuen Mitarbeitern zum guten Betriebsklima beitragen. In diesem Rahmen gibt es die **„Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Prämie“**: Schlägt ein Mitarbeiter einen neuen Mitarbeiter vor und wird dieser tatsächlich eingestellt und besteht die Probezeit, so erhält der Vorschlagende insgesamt 1.000 Euro Prämie als Beteiligung am Einstellungserfolg.

Folgende Abfindungen, Rückforderungen und Altersversorgungsleistungen, die im Jahr 2019 auszahlungswirksam waren, wurden geleistet:

Für das Jahr 2019	Höchstes Kontrollorgan (Aufsichtsrat)	Führungskräfte	Alle sonstigen Mitarbeiter
<b>Abfindungen</b>	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	18.375 Euro zzgl. 67.647 Euro von 2018, auszahlungswirksam 2019 (= 86.022 Euro)
<b>Rückforderungen</b>	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden
<b>Altersversorgungsleistungen</b>	Nicht vorhanden	Auswertung nicht verfügbar <sup>1</sup>	Auswertung nicht verfügbar <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Unsere Altersversorgungsmodelle richten sich a) nach Direktzusagen nach einem inzwischen geschlossenen Versorgungswerk für ca. 200 Mitarbeiter (Finanzierung durch die Bildung steuerlicher Rückstellungen) und b) nach einer seit 2014 bestehenden tariflichen Altersversorgung in der Durchführungsform einer Direktversicherung bzw. eines Pensionsfonds in Höhe von 3,33 Prozent des monatlichen Bruttogehalts. Bei Zuzahlung des Mitarbeiters von mindestens 0,5 Prozent erhöht die Bank die Leistung auf 3,83 Prozent. Bei der Höhe der genannten Leistungen unterscheiden wir nicht zwischen Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern.

#### Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person übersteigt nicht mehr als das 11,4-Fache des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (2018: das 11,2-Fache).

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

**Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt dar, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.**

Die Sparda-Bank München eG ist in der Form einer Genossenschaft organisiert. Jedes Mitglied hat daher unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile ein generelles Stimmrecht. Aufgrund der Größe der Genossenschaft mit 314.221 Mitgliedern per 31.12.2019 werden die Mitglieder durch die Vertreterversammlung vertreten (derzeit 231 Mitglieder).

Die Vertreterversammlung wählt sechs Mitglieder für den Aufsichtsrat, drei Aufsichtsratsmitglieder werden über das Drittelbeteiligungsgesetz von den Mitarbeitern der Sparda-Bank München eG gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand.

Über die durch die Satzung und das Genossenschaftsgesetz vorgegebene Einbindung von Anspruchsgruppen hinaus hat die Sparda-Bank München eG, wie bereits unter Kriterium 2 beschrieben, auch schon in der Vergangenheit einen kontinuierlichen Dialog mit ihren wichtigsten Anspruchsgruppen geführt. Im Rahmen des **Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“** wurden Anfang 2017 in einem gemeinsamen Workshop mit Vorstand, Projektleitung, Vertretern aller relevanten internen Abteilungen und einer externen Begleitung alle Anspruchsgruppen des Unternehmens identifiziert und wurde im Anschluss daran im Projektteam ein Befragungskonzept erarbeitet. Dieses bietet zum einen die Möglichkeit der umfassenden Auslotung der Beziehung mit der jeweiligen Anspruchsgruppe und zum anderen auch eine breite Basis für die Vergleichbarkeit der Antworten aller befragten Anspruchsgruppen untereinander.

Folgende **Stakeholder-Gruppen** wurden dabei als am wesentlichsten für die Sparda-Bank München eG ermittelt:

- Mitglieder der Vertreterversammlung
- Aufsichtsrat
- Mitglieder und Kunden
- Mitarbeiter
- Lieferanten
- Produktpartner

Durch die Auswertung der Befragungen dieser sechs Gruppen wurden diverse Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für die Sparda-Bank München eG relevant sind. Besonders jene Ergebnisse, die sich aus der Evaluation der vergleichbaren Kernbereiche der Befragungen ergaben, wurden unter Berücksichtigung aller Befragungsgruppen zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit (Details hierzu finden sich unter Leistungsindikator GRI SRS-102-44).

Die Befragungsmatrix wird zukünftig mit den Ergebnissen aus **regelmäßigen Folgebefragungen und zielgruppen-gerechten Stakeholder-Dialog-Formaten** kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Somit wird die Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen in Zukunft zum einen durch die Bewertung der Stakeholder-Gruppen und zum anderen durch die Einschätzung der Sparda-Bank München eG selbst gespeist.

Die Befragungen aller o. g. Stakeholder-Gruppen wurden Ende 2018 abgeschlossen und die Ergebnisse an die Befragten sowie gegebenenfalls die beteiligten Fachabteilungen rückgemeldet. Ausgewählte Ergebnisse wurden für die Gruppe der Mitglieder und Kunden in der Kundenzeitschrift veröffentlicht; die Vertreterversammlung als vertretendes Organ hat eine eigene Befragung inklusive Rückmeldung erhalten. Nachdem die Gesamtevaluation aller in 2017 und 2018 durchgeführten Befragungen im Frühjahr 2019 vorlag, sollte daran anknüpfend das Projektteam „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ erneut gemeinsam mit dem Vorstand und Vertretern aller relevanten internen Abteilungen die Ergebnisse im Gesamtüberblick besprechen. Basierend auf diesen Gesprächsergebnissen war geplant, weitere konkrete Schritte im Rahmen des Stakeholder-Managements festzulegen. Aufgrund einer Vielzahl an internen Veränderungen (wie z. B. Vorstandswechsel) und größeren, kurzfristig umzusetzenden Projekten mussten die beiden letzten avisierten Schritte in das Jahr 2020 verschoben werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

### Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Zum Zeitpunkt der Einreichung des DNK-Berichts 2019 lagen der Sparda-Bank München eG alle Ergebnisse und die Gesamtevaluation aus den Befragungen des Projektes „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ zwar vor, die daran anschließende Besprechung und Umsetzung der Handlungsempfehlungen mussten jedoch wie unter Kriterium 9 erläutert auf 2020 verschoben werden.

Wie ebenfalls bereits unter Kriterium 9 beschrieben, wurden die Erkenntnisse aus den Befragungen der o. g. Anspruchsgruppen zunächst zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: **Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln** und **Zufriedenheit**. Die befragten Stakeholder-Gruppen haben 2018 oder 2019 eine Rückmeldung zu den jeweiligen Befragungsergebnissen und daraus gegebenenfalls resultierenden Handlungsfeldern für die Sparda-Bank München eG erhalten.

Diese Erkenntnisse sind für uns besonders wichtig:

- 71 Prozent unserer Kunden und Mitglieder bewerteten bei der Befragung den Entwicklungsstand der Bank im Bereich Nachhaltigkeit als hoch bis sehr hoch. Zudem herrscht bei über der Hälfte der Befragten Einigkeit darüber, dass **ethische und/oder klimafreundliche Investitionsprodukte** in Zukunft **an Bedeutung gewinnen** sollten.
- Diese Einstellung setzt sich im Bereich unternehmerisches Handeln fort: Fast alle Befragungsgruppen sind der Meinung, dass **Produktangebot und Innovationen** der Bank **im Hinblick auf Nachhaltigkeit weiter ausgebaut** werden könnten. Dies haben wir aufgegriffen und bereits 2018 Maßnahmen für nachhaltige Geldanlagen ergriffen: Eine davon ist die Neueinführung des „PrivatFonds: Nachhaltig“ 2019.
- Unsere Anspruchsgruppe **Lieferanten und Geschäftspartner** signalisierte deutlich, mit uns **enger an Nachhaltigkeitsthemen arbeiten** zu wollen. Diese Ansätze haben wir 2019 sukzessive weiterentwickelt. Erste Ergebnisse werden wir 2020 erreichen können.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

**Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.**

Für die Sparda-Bank München eG als Genossenschaftsbank haben die Förderung ihrer Mitglieder im Speziellen und der Beitrag zum Gemeinwohl im Allgemeinen eine sehr hohe Priorität. Kunden und Mitglieder, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit nehmen die Bank als nachhaltiges Unternehmen wahr. Durch die Kooperation mit Partnerunternehmen schafft die Sparda-Bank München eG nachhaltigen Mehrwert für ihre Kunden und Mitglieder:

- Im **Investmentfondsbereich** kooperiert die Sparda-Bank München eG schwerpunktmäßig mit der Fondsgesellschaft **Union Investment GmbH**, die ebenso wie die Sparda-Bank München eG die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet hat. Union Investment hat sich in den letzten Jahren zum führenden Anbieter von nachhaltigen Geldanlagen entwickelt. Der Investmentprozess im Bereich Nachhaltigkeit seitens Union Investment umfasst die Bausteine Ausschlusskriterien, ESG, SDGs und CO<sub>2</sub>-Intensivität. Aus dem Produktportfolio der Sparda-Bank München eG ist es unseren Kunden möglich, im Investmentbereich eine für sie sinnvolle und nachhaltige Geldanlage zu wählen.
- Als Ergänzung wurden 2019 der **digitale Anlage-Assistent „MeinInvest“** (hier entscheidet der Kunde eigenständig über die Geldanlage) sowie die neue **Fondsvermögensverwaltung „VermögenPlus“** auf Beratungsebene eingeführt. Beide Produkte zeichnen sich durch einen einfachen und modernen Zugang zu einer professionellen Geldanlage aus. Hier streben wir, in Zusammenarbeit mit Union Investment, auch die Aufnahme von nachhaltig ausgerichteten Strategien an.
- Auch im Bereich **Versicherungen und Bausparen** existieren Lösungen in Kooperation mit unseren Partnern **Bausparkasse Schwäbisch Hall AG** (z. B. Finanzierung von Photovoltaikanlagen) und **DEVK Versicherungen** (z. B. Nachlass für Fahrer von Hybrid- oder Elektrofahrzeugen im Rahmen der Autoversicherung).
- Die KfW, Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, fördert u. a. die energetische Sanierung von Wohnimmobilien (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Auf diese Förderprogramme machen wir unsere Kunden im Rahmen von Finanzierungsberatungen aufmerksam und kümmern uns auch um die Darlehensbeantragung. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 21,3 Mio. Euro als **energetische KfW-Darlehen im Rahmen des Neugeschäfts für Baufinanzierungen** beantragt und bewilligt (2018: 15,8 Mio. Euro).
- Die seit Dezember 2017 bestehende Kooperation zwischen dem regionalen **Energieversorger Polarstern GmbH** und der Sparda-Bank München eG ist gleichzeitig die erste Werte-Kooperation zwischen zwei gemeinwohlorientierten Unternehmen. Seither erhalten Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter der Bank von Polarstern Ökostrom zu günstigen Konditionen (2019 über 240 Bestellungen). Wir führen regelmäßige Online-Kampagnen durch, um Kunden auf das Angebot von Polarstern aufmerksam zu machen.

Eine **Evaluation bzw. Messung der Wirkung der Produkte** der Sparda-Bank München eG wird nicht durchgeführt und ist auch nicht geplant.

Ein wichtiger Ansatz zur Ressourceneinsparung bei der Sparda-Bank München eG ist die **Verringerung unseres Papierverbrauchs**. Durch die steigende Nutzung der angebotenen digitalen Services können wir seit einigen Jahren einen stetigen Rückgang des Spezialpapiers für Kontoauszugsdrucker verzeichnen: Allein in 2019 haben wir 10.430.654 Blätter des Spezialpapiers eingespart (2018: 8.483.237). Der Ausbau der neuen Digitalplattform TEO, die **modernstes Mobile-/Onlinebanking** mit weiteren **digitalen Angeboten und Services** für unsere Kunden verbindet, wurde im Berichtsjahr 2019 weiter vorangetrieben. Seit Anfang 2020 ist die App in Betrieb.

Neben unserem Ziel, Ressourcen z. B. durch Produkte und digitalisierte Services einzusparen, engagieren wir uns seit einigen Jahren auch für das Nachwachsen von Ressourcen: Die Sparda-Bank München eG pflanzt für jedes Mitglied, das erstmals ein Lohn-, Gehalts- oder Rentenkonto eröffnet, einen Baum. Bis Ende 2019 wurden 73.430 Bäume für die Mitglieder gepflanzt. Hinzu kommen Aktionen, beispielsweise anlässlich des Weltspartages oder Social-Media-Ak-

tionen zum Thema Wald und/oder Bäume, die jeweils mit anschließenden Baumpflanzungen verknüpft sind. Insgesamt hat die Sparda-Bank München eG so bis Ende 2019 **87.780 Bäume in Oberbayern gepflanzt**.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11: Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen

Im Mai **2012** hat die Sparda-Bank München eG die **Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen** (United Nations Principles for Responsible Investment, kurz: UN PRI) unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung gehen die Teilnehmer eine öffentliche Selbstverpflichtung ein, ihre Investmentpolitik nachhaltig zu gestalten. Das bedeutet, dass die Investoren Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien bei Investmententscheidungen und bei ihren Aktivitäten als Anteilseigner verstärkt fördern und fordern.

Sämtliche Eigenanlagen der Sparda-Bank München eG erfüllen ESG-Kriterien. Das bedeutet, sie entsprechen unseren Anforderungen für nachhaltiges Investieren. Hierzu durchlaufen sie vor der Investition einen Prüfprozess, der dies sicherstellt. In folgenden Fällen sind Investitionen durch die Sparda-Bank München eG ausgeschlossen:

- Kriminelles und gesetzwidriges Verhalten
- Zerstörung von Umweltressourcen zu Lasten der Menschen einschließlich kommender Generationen, insbesondere aus Gewinnstreben (u. a. Kyoto-Protokoll). Dieser Passus begründet für uns das Verbot jedweder Geldanlage in Rohstoffinvestments, insbesondere in Lebensmittelrohstoffen.
- Herstellung von und Handel mit kontroversen Waffen
- Menschenhandel
- Menschenrechtsverletzungen, Folter, Todesstrafe
- Unterdrückung von Demokratie und von Minderheiten (u. a. Freedom-House-Report-Status „free“)
- Korruption (Corruption Perceptions Index von TRANSPARENCY INTERNATIONAL, Score mindestens 40 von 100)
- Terrorismus
- Missachtung von Arbeitsstandards nach der ILO (Internationale Arbeitsorganisation)
- Nichtratifizierung des Kyoto-Protokolls bzw. entsprechender Folgedokumente
- Nichtratifizierung der Biodiversitätskonvention des UNEP
- Spekulationen, die in direktem Zusammenhang mit menschlichem Leid stehen
- Offensichtlich anrühige Handlungsweisen unter Ausnutzen rechtlicher Grauzonen bzw. Regelungslücken

**100 Prozent der Finanzanlagen** der Sparda-Bank München eG sind somit **ESG-konform**.

Die Sparda-Bank München eG nutzt verschiedene Datenquellen, die dem Unternehmen einen detaillierten Einblick in die Nachhaltigkeit seiner Investitionsobjekte erlauben. Zusätzlich müssen auch ihre Kontrahenten, das bedeutet die Geschäftspartner, mit denen die Bank Eigengeschäfte handelt, ihre ESG-Kriterien offenlegen und weitgehende Mindeststandards einhalten. Von Emittenten oder Kontrahenten, die mit diesen Grundsätzen in Konflikt geraten oder die keine ausreichende Offenlegung gewährleisten, hält sie weder Aktien, Anleihen, Derivate noch andere Kapitalmarktprodukte. Auch der Handel mit solchen Unternehmen ist dann gegebenenfalls ausgeschlossen. Auftretende (Interessens-)Konflikte legt die Sparda-Bank München eG, sollten diese vorkommen, offen.

Ihre Anlagestrategie ist sehr sicherheitsorientiert und weitgehend auf Deutschland bzw. in einzelnen Anlageklassen



auf Kerneuropa ausgerichtet. Diese vorsichtige Anlagepolitik praktizierte sie bereits vor Beginn der Finanzkrise 2008 und dies wird auch für die Zukunft Bestand haben. Ein sehr großer Teil (ca. 80 Prozent) der Eigenanlagen ist bei der genossenschaftlichen Zentralbank, der DZ BANK AG, angelegt.

Informationen dazu sind auch auf unseren Websites veröffentlicht:

<https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/index.html>.

# Kriterien 11 bis 20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11 bis 13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

**Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.**

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, so ist sie sich durchaus bewusst, dass auch ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Umwelt und Klima hat. Die Bank verfolgt im Rahmen ihres nachhaltigen Wirtschaftens daher ein Konzept der Ressourcenreduktion bzw. des Einsatzes regenerativer Ressourcen.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der Sparda-Bank München eG werden Ressourcen benötigt, deren Inanspruchnahme sich aus diversen Komponenten des internen und externen Dienstleistungs- und Beschaffungswesens ergibt. Die dafür von der Sparda-Bank München eG genutzten Ressourcen an Wasser, Brennstoffen, Energie, Kraftstoff, Papier, Abfall, Kältemitteln, Fernwärme sowie die durch diese Nutzung indirekt verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden **seit 2012 in einer jährlich erscheinenden CO<sub>2</sub>-Bilanz** explizit ausgewiesen (<https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit.html#co2>). Mit Hilfe der CO<sub>2</sub>-Bilanz werden Verbräuche überprüft, Veränderungen hinterfragt und – wo möglich – künftig weitere Einsparungen angestrebt. Detaillierte Informationen zu den konkreten Unternehmensverbräuchen sind unter Kriterium 11 und 12 sowie den dazugehörigen Leistungskriterien zu finden.

Materialien, die in Büroausstattung, Technik, Maschinen und Automaten eingesetzt sind, zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Ihr Beitrag zur Umweltbilanz wird durch regelmäßige Pflege und im Bedarfsfall fachmännische Entsorgung oder Reparatur- und Recyclingprozesse so gering wie möglich gehalten.

Den **größten Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Äquivalenten** verzeichnete die Sparda-Bank München eG 2019 in den Bereichen **Arbeitswege der Mitarbeiter** (34,8 Prozent Anteil an der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz), **externe Dienstleister/Rechenzentrum** (18,3 Prozent Anteil an der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz) und **Fernwärme** (11,8 Prozent Anteil an der CO<sub>2</sub>-Gesamtbilanz). Die ersten beiden Faktoren hatten auch im Vorjahr den größten Anteil; an dritter Stelle stand 2018 Wärme/Brennstoffe. Besonders große Einsparungen erreichte die Bank durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom.

### 12. Ressourcenmanagement

**Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen, gesetzt hat. Darüber hinaus legt es dar, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.**

Basierend auf der regelmäßigen Evaluation der unter Kriterium 3 beschriebenen qualitativen und quantitativen Zielbilder ergreift das Unternehmen, i. e. der Vorstand und die zuständigen Abteilungsleiter, **bei Bedarf entsprechende Maßnahmen** zur Verbesserung der Umweltbilanz. Grundlage zur Verbesserung des Ressourcenmanagements ist die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Managementkonzept. **Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung bei der Verwendung von Ressourcen.**

Zielbilder, die basierend auf der Evaluation definiert wurden, sind beispielsweise Kompensierungen von Emissionen durch Klimazertifikate oder auch der verstärkte Einkauf von Recycling-Produkten (Papier, Büromaterial). Auch die regelmäßige **Sensibilisierung der Mitarbeiter** für das Thema Nachhaltigkeit sowie die 2015 erfolgte **Umstellung der Gesamtbank auf Ökostrom** und der Einsatz von neueren Energiesparlampen sind wirkungsvolle Maßnahmen, die sich langfristig positiv in der Umweltbilanz der Sparda-Bank München eG niederschlagen.

Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München sind die tragende Säule und gleichzeitig auch wichtige Multiplikatoren im Bereich Nachhaltigkeit. Sie werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen wie z. B. durch Videos zum Thema nachhaltige Geldanlagen oder durch die regelmäßigen Informationen zu ökologischem Verhalten am Arbeitsplatz über das Intranet oder per E-Mail aufgeklärt und können so am unternehmensweiten Ressourcenmanagement sowie an der Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios teilhaben. Zudem förderte die Sparda-Bank München eG im Berichtsjahr 2019 363 Mitarbeiter, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit dem „**Jobticket**“.

Wir haben seit Herbst 2014 ein **Elektroauto im Fuhrpark** für diverse dienstliche Fahrten in München (z. B. zu Geschäftsstellen, Außenlagern oder für Kurierfahrten). Im Berichtsjahr 2019 wurden ca. 3.000 km mit dem Elektroauto zurückgelegt. Darüber hinaus stehen seit September 2016 auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG **Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos**. Kostenlos kann hier jeder Strom tanken, der mit einem Elektrofahrrad oder -auto unterwegs ist. 2019 wurden insgesamt ca. 1.276 kW Ökostrom getankt. Die Sparda-Bank München eG trägt so maßgeblich zur Erweiterung des E-Mobilitäts-Netzes in München bei.

Wie unter den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher ausgeführt, ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein **klimaneutrales Unternehmen** und überwacht mit Hilfe des jährlich dokumentierten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ihr Ressourcenmanagement (weitere Informationen dazu sind auch unter Kriterium 13 beschrieben). Die Sparda-Bank München eG ist erfolgreich bei der Reduzierung der relevanten Ressourcen. Das beschriebene Vorgehen und die erwähnten Maßnahmen erfüllen das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Zeugnis ist das konstante Absinken der CO<sub>2</sub>-Äquivalente über die letzten Jahre, die jährlich in der CO<sub>2</sub>-Bilanz veröffentlicht werden. Da bis zur Finalisierung des Berichts noch nicht alle Daten für 2019 final vorlagen und diese teilweise hochgerechnet wurden, bleibt abzuwarten, ob sich der finale Gesamt-CO<sub>2</sub>-Emissionswert dann wirklich leicht erhöht. Hierzu gilt es für das nächste Jahr entsprechende Ziele und Maßnahmen zu entwickeln, um konsequent eine Reduzierung zu erreichen.

Auf Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und unserer schon langjährig durchgeführten und stetig ausgebauten Nachhaltigkeitsaktivitäten gehen wir davon aus, dass die Risiken von negativen Auswirkungen auf Umweltbelange sehr gering sind. Eine detaillierte Risikoanalyse existiert allerdings nicht. Wir sind uns trotzdem durchaus bewusst, dass auch wir Ressourcen wie Wasser, Strom, Kraftstoffe oder Papier verbrauchen und haben daher die beschriebenen Maßnahmen entwickelt.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

#### Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die Sparda-Bank München eG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Materialien, welche die Bank einsetzt, begrenzen sich folglich auf die zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs eingekauften Rohwaren und Produkte. Der **Verbrauch von Papierprodukten** ist hier **einer der größten Faktoren** und machte im Berichtsjahr 2019 mit rund 60.300 kg **2,7 Prozent anteilig an der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz** der Bank aus. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 4.200 kg Frischfaser- und 56.100 kg Recycling-Papier. Weitere ca. 16.560 kg fielen durch die von der Bank beauftragten Druckerzeugnisse an, diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und flossen damit nicht unmittelbar in die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die exakten Werte des Stromverbrauchs für das Jahr 2019 liegen noch nicht vor. Es wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für das Berichtsjahr 2019 von einem Energieverbrauch von **2.200.000 kWh** ausgegangen, was einer leichten Steigerung zum Vorjahr um 1,4 Prozent entspräche.

Die Sparda-Bank München eG bezieht bereits seit 2015 zu **100 Prozent Ökostrom**.

Seit 2013 erstellt die Sparda-Bank München eG eine CO<sub>2</sub>-Bilanz nach dem GHG Protocol. Die konkreten Verbräuche mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocol in den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Der Stromverbrauch der Sparda-Bank München eG hat sich von 2016 auf 2017 um 5,53 Prozent verringert. Für 2018 wurde im letzten Bericht ein Wert von 2.250.000 kWh erwartet, was einer Veränderung von +2,78 Prozent entsprochen hätte. Tatsächlich lag der Stromverbrauch für das Jahr **2018 bei 2.169.706 kWh**, was einer Reduktion um 0,89 Prozent entspricht. Für das Jahr **2019** wird ein **Stromverbrauch von 2.200.000 kWh** erwartet. Dieser Wert ist durch die **erhöhte Anzahl an Mitarbeitern** sowie die **Installation zusätzlicher Lüftungs- und Klimaanlage** im Haupthaus und in zwei Geschäftsstellen begründet. Wie bereits unter vorangehendem Leistungsindikator erläutert, bezieht die Bank zu 100 Prozent Ökostrom.

Weitere konkrete Energieverbräuche (z. B. Heizöl leicht, Kühlmittel) mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend den Anforderungen des GHG Protocol in den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

### Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Es wird die Gesamtwasserentnahme berichtet, die sich zusammensetzt aus den Werten der Geschäftsstellen und der Zentrale der Sparda-Bank München eG. Die Ressource Wasser (Wasser und Abwasser) wurde im Jahr 2015 mit 12.280 cbm (= 12,28 Megaliter) in Anspruch genommen. Das entspricht einem CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 6,5 t. Dieser Wert macht **anteilig an der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz** des Unternehmens **weniger als 0,5 Prozent** aus. Für die Jahre 2016 und 2017 wurde der Wasserverbrauch im letzten DNK-Bericht daher hochgerechnet. Es wurde für das Jahr 2016 von einer Gesamtwasserentnahme von 12.001 cbm (= 12,0 Megaliter) ausgegangen, für das Berichtsjahr 2017 wurde folglich ein Wert von 11.465 cbm (= 11,47 Megaliter) erwartet. Tatsächlich lag der Wert bei 11.694 cbm (= 11,7 Megaliter), sodass für **2018** ein Wert von **12.200 cbm (= 12,2 Megaliter)** erwartet wurde. Tatsächlich lag der Wert bei 11.800 cbm (= 11,8 Megaliter). Für **2019** wird ein Wert von **12.390 cbm (= 12,4 Megaliter)** erwartet.

Das Wasser entstammt dem herkömmlichen (Süß- bzw. Trink-)Wassernetz der Gemeinden, in denen die Geschäftsstellen und die Zentrale der Sparda-Bank München eG jeweils lokalisiert sind. Diese Entnahmekquellen sind nach dem Kenntnisstand der Sparda-Bank München eG nicht von Wasserstress betroffen.

### Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die Tabelle zeigt Gewicht und Art des Abfalls, den die Sparda-Bank München eG 2018 und 2019 produziert hat. Insgesamt entspricht der Anteil des Abfalls **weniger als einem Prozent an der Gesamt-CO<sub>2</sub>-Bilanz** des Unternehmens, weshalb hier auf Basis der Vorjahreswerte teilweise Hochrechnungen der zuständigen Fachabteilungen für das Jahr 2019 angegeben werden.

Die Entsorgung der einzelnen aufgeführten Abfallkomponenten erfolgt professionell und standardgemäß durch die beauftragten Dienstleistungsunternehmen, welche die Abfälle abholen und fachgerecht verwerten oder recyceln.

Emissionsquelle	Entsorgung durch	Einheit	Abfall 2018	Abfall 2019	Veränderung
Papier	Rhenus-Datalösch	Tonnen	2,8	1,5	-46,3 %
Papier	Akten- und Datenvernichtung vor Ort – Datalösch	Kubikmeter	118,1	143,3	21,3 %
Papier	Remondis-Mischpapier	Tonnen	24,0	29,1	21,4 %
Styropor	Remondis	Kubikmeter	11,0	18,0	63,6 %
Mischglas	Remondis	Kubikmeter	3,0	5,5	83,3 %
Sperrmüll	Remondis	Tonnen	2,4	5,2	122,1 %
Elektroschrott	Weißer Rabe	Tonnen	1,3	4,4	244,6 % <sup>1</sup>
Restmüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	110,0 (Schätzwert)	110,0 (Hochrechnung)	0,0 %
Wertstoffe	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	30,0 (Schätzwert)	30,0 (Hochrechnung)	0,0 %
Biomüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	20,0 (Schätzwert)	30,0 (Hochrechnung)	50,0 %

<sup>1</sup> Die Gründe für den starken Anstieg liegen u. a. in der Reduzierung der Drucker und dem Austausch von Alt-Geräten, die nicht mehr den Anforderungen an die Arbeitsplatzergonomie entsprachen.

## Branchenspezifische Ergänzungen

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht Informationen über ihr Umwelt-Engagement. Das Umwelt-Engagement der Sparda-Bank München eG ist sowohl auf <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-umwelt-und-klimaschutz/> als auch auf <https://www.zum-wohl-aller.de/modell-mit-zukunft.html> beschrieben.

## 13. Klimarelevante Emissionen

**Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.**

Die Sparda-Bank München eG erstellt seit 2012 jährlich eine CO<sub>2</sub>-Bilanz nach den Vorgaben des GHG Protocol. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3. Informationen zur Reduktion von THG-Emissionen sind beispielsweise unter Leistungsindikator GRI SRS-305-5 beschrieben.

Ziel des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz. Dieses Ziel konnte 2017 und 2018 erreicht werden, als die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Vorjahr sanken (von 2016 auf 2017 um 6,9 Prozent und von 2017 auf 2018 um 7,1 Prozent\*). 2019 stiegen sie im Vergleich zu 2018 um 5,1 Prozent leicht an. Für die Sparda-Bank München eG sind umfassende Langzeitbeobachtungen der erhobenen Kennzahlen von größerer Bedeutung als die separate Querschnitt-Evaluation einzelner Kenngrößen. Auffällige Veränderungen von umweltrelevanten Kenngrößen werden jedoch intern aufgeklärt und mit konkreten Maßnahmen bearbeitet.

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Jahr 2017, die 2019 veröffentlicht wurde, wies einen Gesamt-CO<sub>2</sub>-Emissionswert von 1.859,6 t aus. Im Jahr 2018 konnte der Emissionswert auf 1.732,7 t gesenkt werden (-7,1 Prozent). Für 2019 wird vor allem aufgrund des **Anstiegs der Mitarbeiteranzahl**, eines **erhöhten dienstlichen Reiseaufkommens** und eines langen Winters, der zu einem **höheren Wärmebedarf** geführt hat, mit einer **Steigerung um 5,1 Prozent auf 1.820,9 t** gerechnet.

\* Aufgrund leichter Anpassungen der Datenbasis entsprechen die Werte nicht exakt denen aus vorherigen Berichten.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

**Leistungsindikator GRI SRS-305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)**

Unter Scope 1 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die durch den Verbrauch von Brennstoffen, durch außerordentliche Nachfüllungen von Kältemitteln und durch den Fuhrparkbetrieb des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2018 und 2019, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 1	Realwert 2018	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2019	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
<b>Wärme</b>	Erd-/Biogas: 775.946 kWh	185,1	10,7	-33,1 <sup>1</sup>	Erd-/Biogas: 850.000 kWh (Hochrechnung)	200,1	11,0	8,1
	Heizöl leicht: 10.849 l				Heizöl leicht: 10.900 l (Hochrechnung)			
<b>Kältemittel</b>	355,3 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0	370,0 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0,0
<b>Unternehmensfuhrpark</b>	Benzin: 3.204,7 l	32,7	1,9	-16,2	Benzin: 3.017,0 l	28,8	1,6	-11,9
	Diesel: 9.657,2 l				Diesel: 8.363,2 l			
	Ökostrom: 382,5 kWh				Ökostrom: 383,7 kWh			
<b>Gesamt</b>	<sup>2</sup>	<b>217,8</b>	<b>12,6</b>	<b>-31,0</b>	<sup>2</sup>	<b>228,9</b>	<b>12,6</b>	<b>5,1</b>

<sup>1</sup> Die Veränderung ist vor allem dadurch zu erklären, dass es seit 2018 eine detailliertere Datenbasis gibt. Diese ermöglicht eine genauere Bestimmung der Werte von Erdgas/Biogas. Die Berechnungen für die Jahre zuvor sind auf dieser Basis zu hoch angesetzt gewesen.

<sup>2</sup> Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

**Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)**

Unter Scope 2 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2018 und 2019, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 2	Realwert 2018 in kWh	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2019 in kWh	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
<b>Strom</b>	2.169.706	0,0	0,0	0,0	2.200.000 (Hochrechnung)	0,0	0,0	0,0
<b>Fernwärme</b>	1.020.068	195,4	11,3	-16,3	1.118.176 (Hochrechnung)	214,2	11,8	9,6
<b>Gesamt</b>	<b>3.189.774</b>	<b>195,4</b>	<b>11,3</b>	<b>-16,3</b>	<b>3.318.176</b>	<b>214,2</b>	<b>11,8</b>	<b>9,6</b>

### Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Unter Scope 3 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeiter sowie durch den Wasser- und Papierverbrauch und den anfallenden Abfall des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmenswerte für 2018 und 2019, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 3	Realwert 2018	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2019	CO <sub>2</sub> -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
<b>Arbeitswege</b>	5.173.758 km	625,1	36,1	-0,2	5.277.509 km	633,6	34,8	1,4
<b>Dienstreisen</b>	438.108 km	72,3	4,2	-30,1	681.459 km	105,8	5,8	46,3
<b>Wasser und Abwasser</b>	11.800 cbm (Schätzwert)	4,0	0,2	0,0	12.390 cbm (Hochrechnung)	4,2	0,2	5,0
<b>Papier- und Druck-erzeugnisse<sup>1</sup></b>	56.995 kg	46,8	2,7	-6,4	60.326 kg	49,7	2,7	6,2
<b>Abfall</b>	<sup>2</sup>	2,2	0,1	-4,3	<sup>2</sup>	2,4	0,1	9,1
<b>Externe Dienstleister</b>	<sup>2</sup>	333,4	19,2	31,0	<sup>2</sup>	333,4	18,3	0,0
<b>Vorkette Ökostrom</b>	<sup>2</sup>	97,5	5,6	-0,9	<sup>2</sup>	98,9	5,4	1,4
<b>Vorkette Wärme</b>	<sup>2</sup>	132,6	7,7	-22,5	<sup>2</sup>	144,9	8,0	9,3
<b>Vorkette Kraftstoffe</b>	<sup>2</sup>	5,5	0,3	-15,4	<sup>2</sup>	4,9	0,3	-10,9
<b>Gesamt</b>	<sup>2</sup>	<b>1.319,5</b>	<b>76,2</b>	<b>0,2</b>	<sup>2</sup>	<b>1.377,8</b>	<b>75,7</b>	<b>4,4</b>

<sup>1</sup> Das Unternehmen hat im Jahr 2019 zusätzlich Druckaufträge im Gesamtvolumen von ca. 16.560 t Recycling-Papier in Auftrag gegeben. Diese wurden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und fließen damit nicht unmittelbar in die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

<sup>2</sup> Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

### Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die Hochrechnungen für das Jahr 2019 ergeben einen Gesamtemissionswert von 1.820,9 t CO<sub>2</sub>, was einem Anstieg um 5,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Wie bereits unter Kriterium 3, 12 und 13 erläutert, strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an; wo möglich durch die weitere Reduktion der Ressourcennutzung sowie durch die Umstellung auf Recycling-Produkte. Die Reduzierungspotentiale unterlagen jedoch technischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Restmenge der nicht vermeidbaren Emissionen wurde seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll kompensiert. So ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein klimaneutrales Unternehmen.

## Kriterien 14 bis 16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

**Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.**

Das Geschäftsgebiet der Sparda-Bank München eG umfasst im Wesentlichen die Region Oberbayern. Die Sparda-Bank München eG ist ausschließlich national und nur in ihrem Geschäftsgebiet tätig und gewährleistet die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln in Deutschland. Im Rahmen des **geltenden Tarifvertrags** sowie auf Grundlage verschiedener **Betriebsvereinbarungen** ist sichergestellt, dass sämtliche Arbeitnehmerrechte gewahrt werden.

Rund 90 Prozent der Beschäftigten werden nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmer der Sparda-Banken vergütet. Die Tariftabellen, die Inhalte des Manteltarifvertrags und die Stellenbeschreibungen sind für alle Mitarbeiter über das Intranet einsehbar und in der Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Erfolgsabhängige Vergütungen werden sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Gehaltsbereich nicht gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt.

Zulagen über die tarifliche Grundvergütung hinaus werden stellen- und funktionsabhängig bezahlt (z. B. Zulage für Stellvertretung oder besondere Verantwortung). Im Übrigen gewährleistet das Unternehmen mit der Systematik der tariflichen Eingruppierung und Berufsjahresstufung die für die Sparda-Bank München eG selbstverständliche **Lohn-gleichheit zwischen Frauen und Männern**.

Operativ verantwortlich für Personal und Arbeitnehmerrechte ist die Abteilung Personalmanagement. Die strategische Verantwortung trägt der Vorstand. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Mitarbeitergewinnung, -qualifizierung und -zufriedenheit eine für das Unternehmen überlebenswichtige Aufgabe. Die Einhaltung aller gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Vorschriften ist somit eine Daueraufgabe und verfolgt keine Ziele mit Zeitbeschränkung. Ziel ist es vielmehr, **qualifiziertes und zufriedenes Personal langfristig an das Unternehmen zu binden**. Als Kontrolle, ob dieses Ziel erreicht wird, dienen neben **Mitarbeiterbefragungen** und **regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen** auch Kennzahlen der Abteilung Personalmanagement, wie beispielsweise Mitarbeiterfluktuation, Gesundheitsquote und Personalgewinnungskosten.

Die Geschäftsführung arbeitet mit dem Betriebsrat der Sparda-Bank München eG auf Augenhöhe vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Zusätzlich ist für die Mitarbeiter unter 18 Jahren (Auszubildende) eine Jugendarbeitnehmervertretung installiert.

Die Bank hat zudem einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Schwerbehindertenbeauftragten bestellt.

Drei der neun Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank München eG sind Arbeitnehmervertreter und werden von den Mitarbeitern gewählt. Ergänzend zum Innovationsprozess der Bank ist auch dadurch die Beteiligung der Mitarbeiter an der Unternehmensentwicklung direkt gewährleistet.

Bei der Sparda-Bank München eG gibt es verschiedene **Mitarbeiterinitiativen**, z. B. zu den Themen **Beruf und Familie sowie Gesundheit**. Jeder Mitarbeiter kann sich für eine Aufnahme in diese Teams bewerben, sofern er Leidenschaft für die Themen mitbringt. Die Initiativen erarbeiten neue Programme oder optimieren bestehende Maßnahmen. Die Teilnahme an den Mitarbeiterinitiativen ist während der Arbeitszeit möglich.



Der hohen Bedeutung der ganzheitlichen Mitarbeitergesundheit im Umfeld steigender Verantwortung und Belastung wird durch das **betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)** der Bank Rechnung getragen. Das BGM der Sparda-Bank München eG verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird vom provital-Team (Mitarbeiterinitiative zum Thema Gesundheit) der Bank konsequent weiter ausgebaut. Hierbei stehen nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen im Fokus. Basis für die bedarfsorientiert angebotenen Maßnahmen ist u. a. die regelmäßig durchgeführte Gesundheitsbefragung sowie die psychische Gefährdungsbeurteilung, über die die Rückmeldungen der Mitarbeiter regelmäßig integriert werden.

Aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen sieht die Sparda-Bank München eG **keine Risiken für die Verletzung von Arbeitnehmerrechten.**

## 15. Chancengerechtigkeit

**Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.**

Allen Maßnahmen liegt folgende Überzeugung zugrunde: Die Sparda-Bank München eG geht davon aus, dass sie als Unternehmen im Gesamten bzw. dass die Teams als Teil des Ganzen umso leistungsfähiger sind, je unterschiedlicher diese Teams mit Blick auf Stärken und Talente zusammengesetzt sind. Dieser Grundsatz gilt allerdings nur, wenn die Menschen aufeinander zugehen, d. h., nicht die eine Stärke ist per se besser als die andere oder die eine Herkunft ist besser als die andere. Vielmehr geht es darum, den anderen in seiner Andersartigkeit zu respektieren und wertzuschätzen und die eigene Einzigartigkeit einzubringen. Dann entstehen bessere Lösungen. Die Vision der Bank geht dabei über die bloße Toleranz individueller Verschiedenheit hinaus. Es ist Bestandteil ihrer Strategie, Verschiedenheit im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervorzuheben, um sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.

Dem Thema **Gleichstellung** wird in der Sparda-Bank München eG daher **besondere Beachtung** geschenkt. Es gilt nicht nur, ungleiche Behandlung zu vermeiden, sondern auch, das Einbringen der individuellen Einzigartigkeit aktiv zu fördern. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Frauen und Männer in Bezug auf Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie die gleichen Chancen haben.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führte bis Mitte 2018 acht Jahre lang eine Frau, die sich auf eigenen Wunsch nicht zur Wiederwahl aufstellen ließ. Dennoch sind im Aufsichtsrat weiterhin vier von neun Mitgliedern weiblich. Bereits seit Januar 2014 ist zudem auch im Vorstandsgremium ein weibliches Mitglied vertreten, seit Januar 2020 ist der Vorstand paritätisch mit zwei Frauen und zwei Männern besetzt. Derzeit ist die gezielte Förderung von Frauen jedoch keine Größe, welche die Sparda-Bank München eG anhand von Zielen und Maßnahmen erhebt und messbar macht. Die Unternehmenskultur, in der das Thema „Werte“ eine herausragende Bedeutung hat, setzt bewusst auf traditionell „weibliche“ Werte wie Kooperation, Mitbestimmung und Nachhaltigkeit anstelle von Konkurrenz und Gewinnmaximierung. Die Bank legt daher großen Wert auf die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** und bietet ein **breites Spektrum familienfreundlicher Leistungen** an. Dazu zählen beispielsweise über 130 Arbeitszeitmodelle. Das Engagement der Bank wird auch bestätigt durch die Zertifizierung zum **„familienfreundlichen Unternehmen“ der Hertie-Stiftung** (audit berufundfamilie), die uns seit 2006 durchgehend attestiert, dass wir neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auch hervorragende Teilzeitbedingungen anbieten.

Zur Chancengerechtigkeit zählt auch eine **Gleichbehandlung bei der Vergütung**. Wie unter Kriterium 8 und 14 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG zur Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Mitarbeiter eine klare tariflich wie betrieblich verankerte Grundlage geschaffen.

Hinzu kommen die unter Kriterium 14 beschriebenen **Mitarbeiterinitiativen** zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit, durch deren Arbeit ebenfalls Chancengleichheit im Unternehmen gefördert wird.

Die Bank beschäftigte per Stichtag 31.12.2019 **41 Menschen mit Behinderung**; das entspricht einer Quote von 5,81 Prozent (analog der Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit). 2018 betrug die Schwerbehindertenquote 5,56 Prozent.

Der Betriebsrat der Sparda-Bank München eG setzt sich im Falle von Unklarheiten stets für die Belange der Mitarbeiter ein und berät sie bei Fragen. Selbstverständlich gilt dies auch für alle den Bereich der Chancengerechtigkeit betreffenden Themen.

Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von den jeweiligen Fachabteilungen jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Jede Führungskraft trifft gemeinsam mit den einzelnen Mitarbeitern **individuelle Vereinbarungen und legt Ziele für die Weiterentwicklung fest**. Diese berücksichtigen das Individuum mit seinen **Stärken, Wünschen und Bedürfnissen**. Niemals spielt dabei Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Rolle. Dies ist eine dauerhafte Managementaufgabe und hat somit keine zeitliche Begrenzung.

## 16. Qualifizierung

**Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt, aller Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.**

Unter der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter versteht die Sparda-Bank München eG die Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Erhaltung und Förderung der Gesundheit.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine **außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen** an, sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich. Die umfangreichen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Mitarbeiter in ihrem Aufgabengebiet kompetent und motiviert agieren und sich darin entwickeln können. Im Rahmen der fachlichen Entwicklung kann aus einem Katalog an Standardseminaren ausgewählt werden, welche die Mitarbeiter über die Plattform „Sparda360“ eigenständig buchen können.

In der Sparda-Bank München eG spielt außerdem das **Vertriebstraining („Training on the Job“)** im Rahmen einer dauerhaften vertrieblichen Weiterentwicklung eine zentrale Rolle. Beim Vertriebstraining liegt der Fokus auf der beruflichen und fachlichen Entwicklung. Das Vertriebstraining wird nicht nur von externen Trainern durchgeführt, sondern ist für die Bereiche Giro und Service auch ein Training von erfolgreichen Kollegen für Kollegen.

Die Mitarbeiter haben zudem mit der Plattform „VR-Bildung“ Zugriff auf **diverse digitale Lerninhalte**, überwiegend mit fachlichem bzw. produktspezifischem Fokus. Diese Weiterbildungsplattform wird von der Akademie Bayerischer Genossenschaften (ABG) verwaltet. Weiterhin ist es der Sparda-Bank München ein Anliegen, die digitale Kompetenz der Mitarbeiter zu stärken. Dafür wurde im Jahr 2019 der „digitale Führerschein“ in Form der App WhatzLearn zur Verfügung gestellt. Am Smartphone oder Tablet absolvierten über 70 Prozent der Mitarbeiter insgesamt fünf Kurse mit Expertenvideos und Quizfragen zu Themen wie digitale Welt, digitaler Dialog, Social Media und Datenschutz.

Auch die **persönliche Weiterentwicklung** der Mitarbeiter wird bei der Sparda-Bank München eG fokussiert. Da die **Unternehmenskultur der Achtsamkeit** nach wie vor ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur ist, wurde im Jahr 2019 eine Vortragsreihe aufgesetzt, um das Thema Achtsamkeit aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und praktische Tipps für den Arbeitsalltag zu geben. Des Weiteren wurden in Absprache mit der Führungskraft individuelle

Maßnahmen (Training, Coaching, Hospitation) zur persönlichen Weiterentwicklung ergriffen. Im Rahmen von Bedarfs-ermittlungsgesprächen der Führungskraft mit ihren Mitarbeitern wird auch explizit nach dem Bedarf im Gesundheitsbereich gefragt. Die Sparda-Bank München eG betreibt, wie bereits unter Kriterium 14 beschrieben, ein ausgeprägtes betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die **stärkenorientierte Personalentwicklungsstrategie** der Bank ist darauf aufgebaut, jedem interessierten Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, die eigenen Stärken und Talente auszubauen, zu realisieren und zu konkretisieren, und zwar unabhängig von der Position im Unternehmen. Die seit Gründung der Sparda-Bank München eG akzeptierten genossenschaftlichen Werte und Prinzipien und ein Umfeld, das seit jeher das Wohlergehen der Mitarbeiter in den Vordergrund stellt, sind eine gute Voraussetzung für Maßnahmen, welche die Einzigartigkeit der Mitarbeiter fördern. Das Stärkenkonzept knüpft an die ressourcenorientierte Sichtweise der positiven Psychologie an – eine Bewegung innerhalb der Psychologie, die sich auf die positiven Eigenschaften der Menschen konzentriert, anstatt sich mit Schwächen zu beschäftigen.

Auch für die Sparda-Bank München eG ist es unerlässlich geworden, sich ständig neu zu orientieren, anzupassen und zu verändern und sich den auftretenden Herausforderungen zu stellen. Hinter Produkten und Dienstleistungen stehen Beschäftigte, die durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Kreativität entscheidend zur Wertschöpfung und Produktivität beitragen. Durch die vielen langjährig beschäftigten Mitarbeiter verfügt die Sparda-Bank München eG über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz. Damit geht aber auch gleichzeitig die Herausforderung einher, diese immer älter werdenden Beschäftigten bis zur Rente arbeitsfähig zu halten. Das **betriebliche Gesundheitsmanagement** der Sparda-Bank München eG verfolgt daher einen besonders ganzheitlichen Ansatz. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Hierbei sind für die Bank nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen (siehe dazu auch Auflistung unter GRI SRS-403-4), wichtig, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen. Das ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG umfasst neben den gesetzlichen Anforderungen die Bausteine Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung/Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), Fehlzeitenmanagement, Führung und Gesundheit, Konfliktmanagement, Suchtprävention sowie Krisenmanagement.

Strategisches Ziel des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, u. a. die seelische, geistige und körperliche Gesundheit aller in der Sparda-Bank München tätigen Menschen langfristig zu erhalten. Hierzu ermittelt der Gesundheitssteuerkreis provital auf Basis der Mitarbeiterbefragungen regelmäßig den Bedarf und leitet daraus die erforderlichen gesundheitsfördernden Maßnahmen ab. Für das Jahr 2019 wurde das Thema Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit) ausgewählt und passende Maßnahmen umgesetzt. Siehe hierzu auch die ausgewählten Einzelmaßnahmen, die unter Leistungsindikator GRI SRS-403-4 aufgeführt sind.

Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von der jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Die Sparda-Bank München eG kann keine negativen Auswirkungen und auch keine Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeiter erkennen, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Ebenfalls werden keine Risiken aufgrund der Geschäftsbeziehungen oder der Produkte und Dienstleistungen der Bank erwartet.

Weitere Informationen zur der demografischen Verteilung der Mitarbeiter und beispielsweise der Gesundheitsquote der Sparda-Bank München eG finden sich in der Übersichtstabelle unter Leistungsindikator GRI SRS-405-1.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Die Gesundheitsquote im Unternehmen lag 2019 bei 94,39 Prozent (2018: 93,78 Prozent).

### Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

#### Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2018	2019
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Insgesamt wurden im Jahr 2018 17 leichtere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Die meisten Unfälle hatten geringe oder keine Ausfallzeiten zur Folge.	Insgesamt wurden im Jahr 2019 29 leichtere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Die meisten Unfälle hatten geringe oder keine Ausfallzeiten zur Folge.
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1.187.049,24 Stunden (teilzeitbereinigter Wert für alle Mitarbeiter)	1.187.576,52 Stunden (teilzeitbereinigter Wert für alle Mitarbeiter)

#### Bezogen auf Arbeitnehmer, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2018	2019
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden:  In 2018 wurden 1.462 Stunden geleistet.  Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitern, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden:  In 2019 wurden 2.920 Stunden geleistet.  Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitern, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z. B. Reinigungspersonal), werden nicht über das Personalmanagement erfasst.

### Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

#### Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2018	2019
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i. d. R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.

**Bezogen auf Arbeitnehmer, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:**

Arbeitsbedingte Erkrankungen	2018	2019
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Nicht bekannt	Nicht bekannt

#### Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Verband der Sparda-Banken e. V. hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten weiter steigen und die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiter langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des BGM wurden die strategischen Gesundheitsziele von den Unternehmenszielen abgeleitet. In jedem Team der Sparda-Bank München eG ist mittlerweile ein **Gesundheitsbotschafter** integriert. Dieser ist Ansprechpartner und Impulsgeber, der das provital-Team bei der Erreichung der Gesundheitsziele unterstützt. Die Funktion kann sowohl von einer Führungskraft als auch von einem Mitarbeiter aus dem Team ausgeübt werden.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen sind:

- **BGM-Jahresprojekt „Resilienz“:** zur Unterstützung der Mitarbeiter bei den aktuellen Veränderungen durch Stärkung der psychischen Widerstandskraft
- Vielfältige Informationen sowie regelmäßige Impulse auf den **Gesundheitsseiten im Social Intranet „SpardaNet“** (Gesundheitstipps u. a. – mindestens ein Mal monatlich)
- Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte für mehr Bewegung im Büroalltag
- Vielfältige Angebote über die **digitale Gesundheitsplattform „machtfit“** (siehe „Gesundheitsportal machtfit“), die Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e.V. sowie das Sport-, Fitness- und Wellnessnetzwerk „Gympass“, über das die Mitarbeiter hunderte von Angeboten zu günstigen Konditionen nutzen können
- **Vorsorgeuntersuchungen** für Mitarbeiter und Führungskräfte
- **Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung**
- **Das Gesundheitsportal „machtfit“:** Das innovative Portal bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften ein umfassendes Angebot an Präventionskursen, egal ob zum Thema Bewegung, Ernährung, Stress oder Suchtentwöhnung. Zum Ende des Jahres 2019 waren 588 Mitarbeiter in dem Portal registriert und haben 245 Buchungen mit 713 Buchungseinheiten getätigt (2018: 651 Mitarbeiter und 267 Buchungen bzw. 727 Buchungseinheiten).
- **„pme Familienservice“:** Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter in familiären Notlagen, z. B. Lebenslagen-Coaching, Vermittlung von Betreuungspersonen und Akademieangebote, wie z. B. Fachvorträge (2019: 42 Anfragen; 2018: 19 Anfragen)
- Konfliktmanagement, Workshops zur stärkenorientierten Kultur, Teamentwicklung, Coaching

Gesundheitsbefragungen und psychische Gefährdungsbeurteilung: 2012 hat die Sparda-Bank München eG erstmals eine anonyme Gesundheitsbefragung durchgeführt. In den Jahren 2015 und 2018 wurde die Gesundheitsbefragung in Kombination mit der psychischen Gefährdungsbeurteilung erneut durchgeführt. Die psychische Gefährdungsbeurteilung ist seit 2013 gesetzlich vorgeschrieben und ein wichtiger Baustein im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Bank.

Zudem gibt es einen **formellen Arbeitsschutz-Ausschuss**. Dieser tagt vier Mal im Jahr. Er besteht aus 15 Personen, behandelt die Themenschwerpunkte Arbeitsschutz und Unfallverhütung und hat hierzu die Entscheidungsgewalt. Im

Arbeitsschutz-Ausschuss sind die folgenden Funktionen vertreten: Direktor Compliance/Banksicherheitsbeauftragter, Betriebsarzt des externen Dienstleisters, drei Fachkräfte für Arbeitssicherheit des externen Dienstleisters (Koordination, Protokollführung), zwei Mitglieder des Betriebsrats und BEM-Teams (u. a. stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Schwerbehindertenvertretung, Verantwortliche für das betriebliche Gesundheitsmanagement/Personalmanagement, Leiter Bau- und Immobilienmanagement, Brandschutzbeauftragter, drei Sicherheitsbeauftragte aus Geschäftsstellen und Zentrale, Sicherheitsbeauftragter und Fachkraft für den technischen Bereich.

### Leistungsindikator GRI SRS-404-1: Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich an. Kernstück dabei ist, dass die Mitarbeiter bei der Frage nach dem Was und dem Wie die Weiterbildung möglichst weitreichend selbst mitgestalten können. Nur dann kann nach dem Verständnis der Bank von einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs ausgegangen werden. Die Anzahl der Seminartage ist 2019 gestiegen. Der Schwerpunkt lag insbesondere im Bereich fachliche Schulungen und Schulungen für den Verkauf. Dafür standen Maßnahmen zu Strategie- und Visionsprozessen weniger im Fokus.

Art der Schulung/ Weiterbildung	Mitarbeiter- Seminartage 2018	Anteilig in % nach Schulungs- art	Davon Frauen	Davon Männer	Mitarbeiter- Seminartage 2019	Anteilig in % nach Schulungs- art	Davon Frauen	Davon Männer
Fachliche Schulung/ Weiterbildung	1.673	40,1	1.011	662	2.515	51,0	1.475	1.040
Schulungen für den Verkauf	826	19,8	571	255	1.635	33,0	1.092	542,1
Teamveranstaltungen	540	13,0	281	259	368	7,0	191	177
Schulungen für Organe und Gremien der Bank	267	6,4	90	178	108	2,0	49	59
Angebote zur Persönlich- keitsentwicklung	232	5,6	143	89	329	7,0	178,7	150,8
Maßnahmen zur Stär- kung der Unternehmens- kultur und Integration in den Visions- und Strate- gieprozess der Bank	631	15,1	451	180	15	<1	7	8
<b>Gesamt</b>	<b>4.170</b>	<b>100,0</b>	<b>2.547</b>	<b>1.623</b>	<b>4.970</b>	<b>100,0</b>	<b>2.993</b>	<b>1.976</b>

Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG nutzen pro Jahr meist mehr als nur ein Schulungs- oder Seminarangebot.

Personalentwicklungsmaßnahmen	2018	2019
Tage	4.170	4.970
Stunden	31.482	37.516
Durchschnittliche Stunden pro Mitarbeiter	53,8	64
Mitarbeiter produktiv	585	586
Anzahl Seminartage pro Mitarbeiter	7,1	8,5

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich	2018	2019
Pro Mitarbeiter in Stunden	25	43
Pro obere Führungsebene in Stunden	49	9
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	71	58
Pro untere Führungsebene in Stunden	42	71

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten persönlich	2018	2019
Pro Mitarbeiter in Stunden	12	5
Pro obere Führungsebene in Stunden	3	6
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	31	18
Pro untere Führungsebene in Stunden	38	30

### Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Für die Sparda-Bank München eG ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Selbstverständlichkeit. Im Geschäftsjahr 2019 waren 763 Mitarbeiter (inklusive 23 Auszubildender) bei der Sparda-Bank München eG beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter beträgt 42,56 Jahre.

- Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat neun Mitglieder. Anteil Frauen im Aufsichtsrat: 44 Prozent (2018: 33 Prozent)
- Der Vorstand bestand bis 30.09.2019 aus fünf Mitgliedern. Anteil Frauen im Vorstand: 20 Prozent. In der Zeit vom 01.10.2019 bis 31.12.2019 waren es vier Mitglieder. Anteil Frauen im Vorstand: 25 Prozent (2018: 20 Prozent)
- Anteil Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb Vorstand: 21 Prozent (2018: 20 Prozent)
- Anteil Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb Vorstand: 20 Prozent (2017: 30 Prozent)
- Schwerbehindertenquote: 5,81 Prozent\* (2018: 5,56 Prozent)

### Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Für das Geschäftsjahr 2019 sind **keine Diskriminierungsfälle** bekannt.

Die Sparda-Bank München eG bietet den Mitarbeitern ein Meldeverfahren (sogenannter Whistleblowing-Kanal), über das die in der Neuerung des Kreditwesengesetzes (§ 25 a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG) genannten Verstöße unter der Vertraulichkeit der Identität gemeldet werden können. Die Meldestelle ist zentral beim Verband der Sparda-Banken e.V., Frankfurt, eingerichtet. Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Sparda-Bank München eG und dem Verband der Sparda-Banken e.V. regelt, dass die Bank keine Auskunft zu den personenbezogenen Daten des meldenden Mitarbeiters erhält.

Die Identität der Mitarbeiter, die vom Melderecht Gebrauch machen, wird nur dann offenbart, wenn dazu eine gesetzliche Vorschrift oder eine behördliche Anordnung besteht.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

**Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.**

Das **Unternehmensleitbild** der Sparda-Bank München eG bildet neben den relevanten gesetzlichen Bestimmungen den Rahmen für die Ausrichtung von Governance und Compliance im Unternehmen. Alle **Mitarbeiter** werden fortlaufend und umfassend über die zu beachtenden Regeln **informiert und entsprechend geschult**.

\* Schwerbehindertenquote laut Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit.

Die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit gehören zum Selbstverständnis der Bank. Aufgrund der Verankerung in der Region Oberbayern und ihres genossenschaftlichen Förderauftrags legt die Sparda-Bank München eG bei der Auswahl von Dienstleistern und Lieferanten die **Priorität auf den Einbezug regionaler Firmen.**

Die **Einhaltung der gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Bestimmungen in der Bank** ist durch Abteilungen wie **Compliance, Personalmanagement und Betriebsrat** gewährleistet. Diese Gesetze und Regelungen legen einen viel höheren Standard an, als dies die Menschenrechte tun. Daher sieht die Sparda-Bank München eG kein Risiko, dass im Unternehmen oder durch ihre Geschäftstätigkeit Menschenrechte gefährdet sind. Durch die rein regionale Geschäftstätigkeit in Deutschland und die Zusammenarbeit mit regionalen bzw. nationalen Partnern besteht auch keine Gefahr, dass Menschenrechte im Ausland verletzt werden. Es bestehen daher weder Handlungsbedarf noch etwaige Ziele.

Unabhängig davon befragt die Sparda-Bank München eG im Rahmen der unter Kriterium 4 erläuterten Überprüfung des Wertschöpfungsnetzes ihre Lieferanten und Geschäftspartner u. a. zu den Arbeitsbedingungen in deren Unternehmen, zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zu deren eigener Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. Das Wertschöpfungsnetz wird somit direkt auf erster Ebene überprüft; diese Vorgehensweise deckt indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ab.

Da die Sparda-Bank München eG langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die **Befragungen für Lieferanten und Geschäftspartner** sehr umfangreich sind, werden die Befragungen in einem Abstand von einigen Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse evaluiert das Unternehmen turnusgemäß und lässt sie, wie unter Kriterium 2, 3, 7 und 9 beschrieben, in die internen Prozesse einfließen.

Die für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen der Bank geltenden Standards und Regelungen sind unter Kriterium 4 und 10 beschrieben.

Im Berichtsjahr 2018 wurde innerhalb der Gruppe der Sparda-Banken ein **Verhaltenskodex** entwickelt, der seit dem 01.01.2019 für alle Sparda-Banken verpflichtend gilt und auch auf der Website der Sparda-Bank München eG veröffentlicht ist: <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-leitbild/>.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

### Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Dieser Leistungsindikator ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Für Eigenanlagen der Bank greifen die unter Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

### Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Als regional ansässige Genossenschaftsbank erachten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Geschäftsstandorte als nicht relevant. Die Menschenrechte werden an allen Standorten als Selbstverständlichkeit betrachtet und eingehalten. Somit wurde also keine Betriebsstätte auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

### Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte neue Lieferanten

Aufgrund der Zusammenarbeit mit hauptsächlich regionalen Lieferanten hat die Sparda-Bank München eG bisher keine standardisierte Bewertung von neuen Lieferanten anhand sozialer Kriterien durchgeführt. Dennoch deckten die Stakeholder-Befragungen 2017 und 2018 u. a. die Bereiche faire Bezahlung, betriebliches Gesundheitsmanagement, Verpflichtungserklärung zu Sozialstandards und soziales Engagement von Seiten des Unternehmens ab. Auch die 2018



entwickelten Einkaufsbedingungen, die 2019 in Kraft getreten sind, enthalten unter § 21 „Soziale Verantwortung“ klar definierte Prinzipien zur Erfüllung von Sozialstandards: „Es muss Ziel der Sparda-Bank München eG und ihrer Auftragnehmer sein, die Richtlinien der UN-Initiative Global Compact (Davos, 01/99) sowie die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in der ‚Declaration of fundamental principles and rights at work‘ (Genf, 06/98) verabschiedeten Prinzipien und Rechte zu beachten [...]“. Im Rahmen der Überwachung und Kontrolle ihres Wertschöpfungs- und Lieferantennetzes (wie unter Kriterium 4 und 9 aufgeführt) wird die Sparda-Bank München eG zukünftig stärker die sozialen Auswirkungen der neuen Lieferanten betrachten.

#### Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Wie bereits beschrieben, hat die Sparda-Bank München aufgrund der Zusammenarbeit mit hauptsächlich regionalen Lieferanten bisher keine standardisierte Bewertung von neuen und von bestehenden Lieferanten anhand sozialer Kriterien durchgeführt. Dennoch überwacht, kontrolliert und evaluiert die Sparda-Bank München eG ihr Wertschöpfungs- und Lieferantennetz wie unter Kriterium 4 und 9 beschrieben.

Zudem investiert sie, wie unter Kriterium 17 beschrieben, auch nicht im Ausland. Wenn die Bank ihre Eigenanlagen investiert, greifen die unter Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

#### Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparda-Bank München eG sieht sich in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern zu fördern. Dies geschieht auch durch die Vergabe von Spendengeldern. Ein **großer Teil der Spendengelder stammt aus dem Gewinn-Sparverein** der Sparda-Bank München e.V. (GSV). Dieser wurde im Jahr 1952 gegründet mit dem Ziel, das Sparen zu fördern und gemeinnützige Projekte zu unterstützen.

Vorsitzender des GSV der Sparda-Bank München e.V. war bis 30.09.2019 Ralf Müller, gleichzeitig auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG. Mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand wurde Helmut Lind zum Vorsitzenden des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. gewählt, der gleichzeitig auch Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG ist. Die zuständige externe Prüfbehörde ist die Regierung der Oberpfalz. Darüber hinaus wird der Verein in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der Sparda-Bank München eG geprüft. Die Rechnungsprüfung obliegt Thomas Piel (Leiter der Abteilung Compliance).

Entscheidungen über die Unterstützungsmaßnahmen werden grundsätzlich in Bezug auf die Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl getroffen und nicht von einer medialen Verbreitung abhängig gemacht. Der Fokus liegt auf **Unterstützungsmaßnahmen in den Bereichen Bildung, Soziales und Umwelt**.

Gleichwohl ist uns aber wichtig, über die geförderten Projekte zu berichten. Dadurch vernetzen wir die Menschen im Sinne des Gemeinwohls und sorgen dafür, dass sie wahrgenommen werden und ihre Themen einer breiten Öffentlichkeit bekannt werden. Mehr Informationen finden Sie unter: [www.zum-wohl-aller.de](http://www.zum-wohl-aller.de).

Detaillierte Ziele, die beispielsweise die Höhe der Spendensumme oder die Anzahl der zu erreichenden Personen festlegen, gibt es nicht und sind auch nicht vorgesehen, da wir flexibel bleiben möchten und die o. g. Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl im Fokus haben.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte sind:

### **LichtBlick Seniorenhilfe e. V.**

Die Sparda-Bank München eG unterstützt den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. (seit 2007), der sich für notleidende Senioren einsetzt, die gerade in Metropolregionen wie München häufig von Altersarmut betroffen sind. Rückzug und Vereinsamung führen für viele Betroffene zu einer Abspaltung von der Gesellschaft, der Verein möchte den Kreislauf der Isolation durchbrechen und die finanzielle Not der Senioren lindern. Der Förderbetrag des GSV an den Verein betrug auch 2019 wieder 250.000 Euro (2018: 250.000 Euro). Zusätzlich unterstützen die Sparda-Bank München eG und der Zeitungsverlag Münchner Merkur in einer Kooperation den Verein LichtBlick Seniorenhilfe e. V. mit einer Spenden- und Patenschaftsaktion. Allein 2019 kamen so über 1,5 Mio. Euro (2018: über 1,2 Mio. Euro) zusammen.

### **Förderung von natürlichen Talenten mit der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH**

Die Sparda-Bank München eG ist seit Juli 2011 alleinige Gesellschafterin der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH. Diese hat als Ziel eine Gesellschaft, in der die Menschen – aufbauend auf ihren Talenten – ihre Berufung leben können und dadurch engagiert, erfolgreich und zufrieden sind. Die NaturTalent Stiftung unterstützt insbesondere Jugendliche in der Phase der Berufswahl. Zu viele Möglichkeiten führen zu Unsicherheit und Frustration bei der Studien- und Berufsorientierung. In eintägigen Talenteschmiede-Intensivseminaren lernen die Schüler, ihre Talente zu verstehen, und erarbeiten fünf konkrete Berufsvorschläge. Die Seminare werden i. d. R. an der Schule durchgeführt. Durch die Förderung aus dem GSV ist die Teilnahme für die Schüler kostenlos. 2019 fanden an 46 oberbayerischen Schulen Talenteschmiede-Seminare statt, 1.875 Schüler nahmen teil (2018: 31 Schulen, 1.646 Teilnehmer). 2019 betrug die Unterstützung 400.000 Euro (wie 2018). 2019 konnten wieder mehr Schulen und Teilnehmer berücksichtigt werden, da aus dem Vorjahr noch Mittel unverbraucht waren. Mehr Informationen finden Sie unter: <http://naturtalent-stiftung.de/>.

Die Sparda-Bank München eG sieht durch ihre Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen keine nennenswerten Risiken in Bezug auf Sozialbelange. Da unsere Strukturen auf dem Genossenschaftsmodell basieren, sind wir bereits auf die Förderung des Gemeinwesens ausgerichtet. Hinzu kommt, dass wir durch das Engagement der Stiftung und des Gewinn-Sparvereins einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Aus diesen Gründen sehen wir keinen Anlass, eine weiterführende Risikoanalyse durchzuführen.

Spenden des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V. im Jahr 2019:

Kategorie	Summe in Euro
Soziales	1.125.205
Bildung	761.398
Sport	323.960
Kultur	280.370
Umwelt	194.840
Gesundheit	113.770
Tierschutz	41.000

Konkrete Maßnahmen und Ziele zu den eben erwähnten Themen werden von der jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

### Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Im Berichtsjahr 2019 betrug die Bilanzsumme der Sparda-Bank München eG 8,9 Mrd. Euro (Bilanzsumme 2018: 8,2 Mrd. Euro). Im Jahr 2018 leistete das Unternehmen mit einem Betrag von rund 3,3 Mio. Euro (davon aus dem GSV rund 3,0 Mio. Euro in 816 Einzelspenden) seinen Beitrag zum Gemeinwesen. Im Jahr 2019 wurden dafür rund **2,9 Mio. Euro** (davon rund 2,8 Mio. Euro aus dem GSV in 701 Einzelspenden) zur Verfügung gestellt.

Beitrag zum Gemeinwesen	2018	2019
In Prozent der Bilanzsumme	0,04	0,03
In Prozent des Gewinnes	38,7	37,7

## Kriterien 19 bis 20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparda-Bank München eG ist als Finanzinstitut von diversen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen betroffen. Dazu gehören das Genossenschaftsgesetz, das Kreditwesengesetz (KWG), die Liquiditätsverordnung (LiqV) und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Die Sparda-Bank München eG ist Mitglied im Verband der Sparda-Banken e. V. Dieser nimmt die Interessensvertretung der Sparda-Banken in Deutschland wahr. Dazu beteiligt sich der Verband der Sparda-Banken e. V. mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Darüber hinaus ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Der BVR nimmt die Interessensvertretung aller Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Zudem ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern.

Bei der Verwendung des Reinertrages im Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. werden die Regularien der zuständigen Aufsichtsbehörde, Regierung der Oberpfalz, eingehalten.

Mit seinem Anspruch auf Unabhängigkeit verfolgt das Unternehmen keine intensive Vernetzung und Einflussnahme auf politischer Ebene, sondern strebt in Einklang mit dem Werteverständnis nach politischer Neutralität und Transparenz.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

### Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr keine Zahlungen an politische Parteien geleistet.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

**Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.**

Das **Compliance-Management-System** umfasst die in der Sparda-Bank München eG eingeführten Grundsätze und Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der Mitarbeiter. Es dient dazu, Compliance-Risiken zu erkennen, zu überwachen und Verstößen vorzubeugen. Aufgaben, Aufbau und Funktion werden durch die relevanten Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben für Kreditinstitute definiert. Die Leitung der Abteilung Compliance hat Thomas Piel inne. Er berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.

Ergänzend hat die Sparda-Bank München eG einen **Datenschutzbeauftragten** sowie einen **Informationssicherheitsbeauftragten** bestellt.

Die **interne Revision** vervollständigt das umfangreiche Überwachungssystem. Auf Basis einer hohen fachlichen Qualifikation und der nötigen Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass alle Prüfungen selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG sind zu einem redlichen, integren und verantwortlichen Handeln sowie zu einem entsprechenden Umgang mit den Vermögenswerten verpflichtet; dies umfasst auch die Richtlinien für Mitarbeitergeschäfte. Außerdem werden sie regelmäßig zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Wertpapier-Compliance, Datenschutz und Datensicherheit geschult.

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dazu gehörten auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG sowie die Pflicht zur Prüfung der nichtfinanziellen Informationen gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Im Berichtsjahr 2019 wurden **keine wesentlichen Risiken identifiziert oder herausgefiltert**.

Im Jahr 2019 hat der **Aufsichtsrat** insgesamt 18 Sitzungen abgehalten (2018: 16). Die gestiegene Anzahl der Sitzungen hängt mit der Neuaufstellung des Aufsichtsrates zusammen. Im Rahmen der Vertreterversammlung 2019 stellte sich der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Rothe nicht zur Wiederwahl. Die Vertreterversammlung wählte Sabine Beier in den Aufsichtsrat. Zum neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wählte das Aufsichtsratsgremium Kurt Dobrauer.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Personal- und Hauptausschuss, einen Kreditausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen IT-Ausschuss und einen Ausschuss für Risiko- und Gesamtbanksteuerung gebildet. Die Ausschüsse berichten über ihre Tätigkeit regelmäßig in den Sitzungen des Gesamtaufichtsrates.

Die Sparda-Bank München eG kontrolliert mittels der beschriebenen Prozesse und Maßnahmen alle wesentlichen Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Korruption und Bestechung ergeben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

### **Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten**

Vorstand und Mitarbeiter haben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2019 im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen, oder bei denen die Gefahr bestand, dass die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners nicht gewahrt wird.

Im Rahmen der Prävention gegen Geldwäsche, Betrug, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen innerhalb der Sparda-Bank München eG vorhanden. Hierzu gehören eine Geschenke- und Zuwendungsrichtlinie, ein anonymer Whistleblowing-Kanal und die Durchführung von regelmäßigen Schulungen.

Die Sparda-Bank München eG sieht auf Basis der beschriebenen Präventionsschwerpunkte keinen konkreten Anlass dafür, über die etablierten Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Prüfungen ihrer Standorte auf Korruptionsrisiken durchzuführen.

### **Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle**

Im Berichtsjahr lagen keine Fälle vor.

### **Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften**

Im Berichtsjahr sind keine Bußgelder gegen die Sparda-Bank München eG verhängt worden.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Erklärung sind auf unserer Website [www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de) veröffentlicht.

Zusätzlich wird der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Erklärung für das Jahr 2019 nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Mehr von der Sparda-Bank München:

### Gemeinwohl-Bilanz

Wie die Sparda-Bank München Verantwortung lebt, lesen Sie auf:

[www.zum-wohl-aller.de/bilanz](http://www.zum-wohl-aller.de/bilanz)

### Geschäftsbericht

Die wirtschaftlichen Kennzahlen der Sparda-Bank München:

[www.zum-wohl-aller.de/geschaeftsbericht](http://www.zum-wohl-aller.de/geschaeftsbericht)

### Umweltleitlinien

Unsere Leitlinien für den Schutz der Umwelt und des Klimas:

[www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit](http://www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit)

### CO<sub>2</sub>-Bilanz

Unsere aktiven Maßnahmen für eine gesunde Natur für alle:

[www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit](http://www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit)

### Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V.

Jahresbericht:

[www.zum-wohl-aller.de/solidaritaet](http://www.zum-wohl-aller.de/solidaritaet)

Im Folgenden verweisen wir ergänzend auf die Nachhaltigkeitsberichte unserer Zentralbank sowie weiterer Kooperationspartner.

## Die Nachhaltigkeitsberichte unserer Partner:



Die Zentralbank der Genossenschaftsbanken berichtet über ihre Fortschritte und Vorhaben auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.  
[www.wertewelt.dzbank.de](http://www.wertewelt.dzbank.de)



Im Jahr 2016 hat Polarstern als erster Energieversorger eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Das Ziel: konsequent nachhaltig wirtschaften.  
[www.polarstern-energie.de](http://www.polarstern-energie.de)



In ihrem Corporate-Social-Responsibility-Bericht gibt die Union Investment Gruppe umfangreich Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsstrategie.  
[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)



Der DEVK-Nachhaltigkeitsbericht informiert über das Nachhaltigkeitsengagement der Versicherung.  
[www.devk.de](http://www.devk.de)



Seit 2014 veröffentlicht Schwäbisch Hall jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht.  
[www.schwaebisch-hall.de](http://www.schwaebisch-hall.de)



Die KfW Bankengruppe fördert aus Verantwortung den Umwelt- und Klimaschutz. Nachhaltigkeit ist das vorrangige Ziel.  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)



## Impressum

**Herausgeber:** Sparda-Bank München eG

**V. i. S. d. P.:** Christine Miedl

**Redaktion:** Julia Drefahl, Sparda-Bank München eG

**Layout und Satz:**

acpress GmbH,  
Provinzialstraße 26, 66787 Wadgassen

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Bilanz gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.

**Bildnachweise:**

Titel und Rückseite: iStock/skynesher; Seite 3: Marion Vogel

## Sparda-Bank München eG

**Zentrale:** Arnulfstraße 15, 80335 München

**E-Mail:** [info@sparda-m.de](mailto:info@sparda-m.de)

**Internet:** [www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de), [www.zum-wohl-aller.de](http://www.zum-wohl-aller.de)



**SpardaService-Telefon:**

089 55142-400

Telefax: 089 55142-100

# Sparda-Bank

[www.sparda-m.de](http://www.sparda-m.de)